

TAGEBLATT PREMIUM

Die Ronde soll's sein

FAHRRAD-BLOG Auf den Spuren von Tom Boonen und Jempy Drucker

Chris Schleimer

Am 1. April 2017 will ich die Flandern-Rundfahrt für Hobby-Radfahrer bestreiten. In einem Blog auf tageblatt.lu werde ich regelmäßig über das Training im Winter berichten. Doch bevor es ans Eingemachte geht, muss man erst einmal gut auf dem Rad sitzen. Dafür habe ich gestern bei Tom Flammang vorbeigeschaut.

Kein Rennen im Jahr fasziniert mich persönlich so wie die Flandern-Rundfahrt. Die gepflasterten steilen Anstiege wie der Paterberg, der Koppenberg oder der Oude Kwaremont sind ebenso einmalig wie die radsportverrückten flämischen Fans an der Strecke. Bei der Ronde setzt sich zu 99 Prozent der stärkste Fahrer durch, was nur noch bei ganz wenigen Rennen so der Fall ist.

Jedes Jahr machen sich am Tag vor der Flandern-Rundfahrt rund 16.000 Hobbyfahrer auf den Weg über die gleichen



Foto: Jerry Gerard

Für eine angenehmere Sitzposition verstellt Tom Flammang meinen Lenker

Straßen wie die Profis 24 Stunden später. Dabei werden Strecken über 75 km, 130 km, 180 km und 230 km angeboten. Nun raten Sie einmal, für welche Strecke ich mich entscheiden habe? Genau, wenn schon, denn schon. Einmal – wenigstens von der Distanz her – am eigenen Leib erfahren, was Jempy Drucker und Co. ständig durchmachen müssen. Ich bin kein besonders guter Radfahrer, doch in der abgelaufenen Saison habe ich erstmals die 5.000-km-Marke geknackt, so dass die 230 km im Rahmen des Möglichen liegen sollten. Meine Zielsetzung mag vielleicht unspektakulär klingen, doch einfach nur durchkommen ist glaube ich schon ambitioniert genug.

230 km bedeutet mindestens zehn Stunden im Sattel sitzen. Bevor ich mit dem ernsthaften Training beginne, habe ich deshalb im Laden von Tom Flammang vorbeigeschaut, der mir einige Tipps mit auf den Weg gab, was die Position auf dem Rad anbelangt und wie ich die 230 km so „komfortabel“ wie

möglich angehen kann. Tom muss es wissen, schließlich hat er die Ronde als aktiver Profi selbst bestritten. „Du hast bereits die richtigen Reifen auf deinem Rad, 25 mm sollten es schon sein. Wegen der Kopfsteinpflaster ist es ratsam, nicht mit 8 bar voll aufzupumpen, sondern eher auf 6,5 bar zu reduzieren. So minimierst du das Risiko, dass du plattläufst und die Schläge werden etwas gedämpft.“

Klingt logisch, trotzdem wird das Gefäß nach 230 km wohl schmerzen. „Wichtig ist zudem, dass das Gewicht etwas weiter nach hinten verlagert ist, damit das Hinterrad die Bodenhaftung auf den 'Pavés' nicht verliert“, so Flammang, der gleich den Lenker etwas verstellte, damit sich mein Gewicht nach hinten verlagert und meine Sitzposition gleichzeitig komfortabler wird.

Jetzt muss eigentlich nur noch trainiert werden und wer mir dabei helfen kann, das weiß ich auch bereits.

Den ganzen Blog www.tageblatt.lu

Esch empfängt Flensburg

HANDBALL Der HB Esch lädt für sein 15. Jubiläum zu einem ganz besonderen Galamatch ein. Kein Geringerer als der Leader der Bundesliga und Champions-League-Sieger von 2014, die SG Flensburg-Handewitt, wird am 25. Januar um 19.30 Uhr in der Coque gegen Esch antreten.



Tageblatt G-art
LEITZEITUNG sportswear designer

www.tageblatt.lu www.g-art.lu

Basketball-Tippspiel

9. Auflage

GEWINNEN SIE HEUTE: 200€
SPIELTAG: 10.-12. DEZEMBER 2016

BASKETBALL HERREN

Musel Pikes - Düdelingen	1 0 2 0
Steinsel - Fels	1 0 2 0
Bartringen - Esch	1 0 2 0
Contern - Bascharage	1 0 2 0
Ettelbrück - Walferdingen	1 0 2 0
Mersch - Hesperingen	1 0 2 0

BASKETBALL DAMEN

Musel Pikes - Düdelingen	1 0 2 0
Contern - Hesperingen	1 0 2 0
Ettelbrück - Walferdingen	1 0 2 0

(Kästchen 1 oder 2 ankreuzen / 1= Heimsieg 2= Auswärtssieg)

1. ZUSATZFRAGE:

Wieviele Korbpunkte wurden aus den 9 Spielen erzielt? _____

2. ZUSATZFRAGE

Wer bekam die „Tageblatt“-Bestnote beim Spiel Esch - Contern (Tipp: Tageblatt vom Montag 5. Dezember)? _____

Name: _____

Adresse: _____

L: _____ Tel.: _____

E-Mail: _____

Einsenden an: Editpress - Marketing - Basketball-Tippspiel,
44, rue du Canal, L-4050 ESCH/ALZETTE
Einsendeschluss: Freitag, 9.12.2016 (Poststempel).

Jeweils nur ein Tippschein pro Teilnehmer.
Reglement auf www.tageblatt.lu unter der Rubrik Service „Gewinnspiele“.

200 Euro für Denyse Durant

BASKETBALL Der Jackpot im Basketball-Tippspiel des Tageblatt in Zusammenarbeit mit G-art sportswear designer wurde erneut geknackt. Diesmal gehen die 200 Euro an Denyse Durant aus Goebblingen.

Unter den 735 eingegangenen Tippscheinen waren elf Stück komplett richtig ausgefüllt. Somit mussten mal wieder die Korbpunkte entscheiden. Hier lag Denyse Durant mit 1.299 angegebenen Punkten am nächsten bei den erzielten 1.284. Die meisten Fehltipps gab es übrigens sowohl bei den Damen als auch bei den Herren bei der Begegnung Esch gegen Contern.

In dieser Woche geht es wieder um 200 Euro. Also fleißig tippen!

Resultate

Herren:

2 Walferdingen - Musel Pikes	68:74
2 Düdelingen - Steinsel	56:71
2 Fels - Bartringen	74:106
1 Esch - Contern	76:57
2 Bascharage - Ettelbrück	87:115
2 Zolver - Hostert	60:68

Damen:

2 Walferdingen - Musel Pikes	44:75
2 Düdelingen - Steinsel	65:81
1 Esch - Contern	65:42

Korbpunkte: 1.284

Bardina und D. Scheid fehlen

HANDBALL FLH-Auswahl

Am 4., 7., 11. und 15. Januar bestreitet das luxemburgische Handball-Nationalteam vier EM-Qualifikationsspiele. Zuvor, am 28. (19.30 Uhr) und 29.12. (10.30 Uhr), werden in Düdelingen zwei Freundschaftsspiele gegen Griechenland bestritten. Nationaltrainer Adrian Stot muss für die anstehende Kampagne sowohl auf Yannick Bardina (Examen) als auch auf Daniel Scheid (familiäre Gründe) verzichten.

Aufgebot

Torhüter: Chris Auger (HB Käerjeng), Steve Moreira (HC Berchem), Mika Hermann (HBD)

Feldspieler: Tommy Wirtz, Franky Hippert (beide HBD), Jimmy Hoffmann (Longericher SC), Tom Meis, Eric Schroeder (beide HB Käerjeng), Yann Hoffmann, Alen Zekan (beide Red Boys), Max Kohn, Christian Bock, Martin Müller, Dany Schöten, Sascha Marzadori, Luca Tomassini (alle HB Esch), Tun Biel (HC Berchem)

Partenariat

COSL und Tageblatt



In dieser Woche haben das Nationale Olympische Komitee (COSL) und das Tageblatt ihre Partnerschaft um weitere vier Jahre verlängert. Daniele Fonck, Generaldirektorin der Editpress-Gruppe und Chefredakteurin des Tageblatt, sieht die Unterstützung des COSL als etwas Selbstverständliches an und unterstrich die Wichtigkeit des Sports für unsere Gesellschaft. COSL-Präsident André Hoffmann zeigte sich erfreut darüber, dass man weiterhin auf einen treuen Partner zählen könne, der dabei helfe, den Sport weiter zu fördern. 1. Reihe: Daniele Fonck (l., Generaldirektorin der Editpress-Gruppe), André Hoffmann (Präsident des COSL), 2. Reihe v.l.: Chris Schleimer (Chef der Tageblatt-Sportredaktion), Daniel Dax (Generalsekretär des COSL), Thorunn Egilsdottir (Senior Marketing Manager der Editpress-Gruppe), Michel Knepper (Schatzmeister des COSL). (Foto: Isabella Finzi)

Luxemburger Wort

0° / 8°

für Wahrheit und Recht

Donnerstag, den 8. Dezember 2016 - Jahrgang 168 - Nummer 267

www.wort.lu

Telefon 4993-1 - Abo-Hotline: 4993-9393

Verleger: Saint-Paul Luxembourg

Tunesiens Jugend ohne Arbeit

Tunis. Urlauber meiden Tunesien seit dem Massaker an Touristen im Sommer letzten Jahres. Die drei Regierungschefs der Benelux-Union, die das Ursprungsland des „Arabischen Frühling“ Anfang der Woche besuchten, konnten zwar nicht versprechen, die Reiseplanung ihrer Länder aufzuheben, geizten aber nicht mit Solidaritätsbekundungen. Bei einer Podiumsdiskussion mit Studenten der Universität Karthago erklärten Xavier Bettel und seine Amtskollegen aus Belgien und den Niederlanden, dass Demokratie nur durch gegenseitigen Respekt gedeihen kann. Die jungen Zuhörer reagierten mit begeistertem Applaus. Sie brauchen nichts dringender als eine Perspektive. Seit der sogenannten „Arabellion“ sehen sich junge Tunesier zunehmend abgehängt und wollen das Land Richtung Europa verlassen, auch auf illegale Weise. *play*
■ Politik, Seite 4

Hoher Besuch bei kleinen Flutopfern

Ermsdorf/Medernach. Viele Kinder haben schlimme Erinnerungen an den 22. Juli, der Tag, an dem Regenmassen Teile des Erzstifts überfluteten. Großherzogin Maria Teresa wollte den Kleinen eine Freude machen und besuchte daher die Vorschule und die Grundschule der Erzstiftsgemeinde. Eine Idee, die ankam in den Schulen. Nicht nur die „Boxenmännerchen“ wurden mit Begeisterung entgegengenommen, auch der hohe Gast wurde mit viel Aufregung empfangen. *dho*
■ Lokales, Seite 22

Heute als Beilage

Die Kunst vom schönen Bauen



Was ist ein schönes Haus? Ausgehend von der diesjährigen Edition des Luxemburger Bauhausepreises, der von einer exemplarischen Planung und Zusammenarbeit zwischen Architekten und Auftraggeber ausgeht, sind wir der Frage auf den Grund gegangen.

Der Übergangsdirektor

Michel Lucius über die Herausforderungen als neuer Gefängnisleiter



Michel Lucius vor dem Wasserturm des CPL, dem „Wahrzeichen“ seines Gefängnisses. (FOTO: GERRY HUBERTY)

Luxemburg. Er war beim Justizministerium an der Ausarbeitung der Gefängnisreform beteiligt und stand seinem vor kurzem in den Ruhestand getretenen Vorgänger Vincent Theis vier Jahre lang als Stellvertreter zur Seite. Damit kennt sich Michel Lucius, der neue Direktor des „Centre pénitentiaire de Luxembourg“ (CPL), sowohl mit den bestehenden Problemen der Haftanstalt in Schrässig aus als auch mit der Zukunft des Strafvollzugs im Großherzogtum.

Ein Erfahrungsschatz, der dem 57-Jährigen in den kommenden Jahren sehr zumutze kommen dürfte, denn die Gefängnislandschaft steht vor einer großen Umbruchphase. Denn einerseits funktioniert das CPL an den Grenzen seiner Kapazitäten, und die sich ändernde Gefängnispopulation stellt die Verwaltung der Anstalt vor immer neue Probleme. Andererseits wird die für 2022 geplante Fertigstellung des neuen Untersuchungsgefängnisses in

Ueschterhaff bei Sassenheim auch neue Perspektiven für das 1984 eröffnete und mehrfach ausgebaut Gefängnis auf dem „Kueleberg“ zwischen Sandweiler und Schrässig schaffen.

Denn der Abzug der Untersuchungshäftlinge wird im CPL eine ganze Reihe von Maßnahmen ermöglichen, die sich positiv auf den Alltag der Insassen als auch des Gefängnispersonals auswirken dürften. *mtb*
■ Lokales, Seite 21

Doping bei Freizeitsportlern

Luxemburg. Zwischen Medikamentenmissbrauch und Doping: Die Einnahme von legalen und illegalen leistungssteigernden Mitteln im Breiten- und Freizeitsport ist eine Grauzone. Während international gedopte Profisportler fast täglich für neue Skandale sorgen, ist Doping bei Hobby-Sportlern ein wenig diskutiertes Thema, aber eines, das in den vergangenen Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat. Auch in Luxemburg gibt es zahlreiche Hobbysportler, die ihren Körper künstlich pushen. Wie leicht man in einen Strudel aus Medikamenten und Aufputschmitteln gerät, schildern zwei Sportler. *mtb*
■ Fokus, Seite 10-11

Trois juges contre le crime financier

Luxemburg. Au Grand-Duché, la lutte contre le crime financier n'a pas un, mais trois visages. Un an après son installation à la tête de la cellule du renseignement financier, le trio de magistrats économiques a accepté, pour le «Luxemburger Wort» exclusivement, d'ouvrir les portes de cette «spin off» du parquet installée au pied de la cathédrale. Ses trois juges assument la lourde responsabilité de vérifier la probité des milliers de milliards d'euros qui passent annuellement par les opérateurs luxembourgeois. Ils ont l'année dernière épluché 28.000 déclarations de soupçons. Découvrez à travers eux le travail d'une institution méconnue. *psa*
■ Wirtschaft, page 13

In dieser Ausgabe

Politik 2-9	
Leitartikel: Rückbesinnung	3
Renzi ist zurückgetreten	7
Im Fokus 10-11	
Wirtschaft 13-16	
Ryanair hält dem Hahn die Stange	14
Kultur 17-19	
„rainy days“: Nachts leuchten alle Katzen	17
Lokales 21-34	
„Wir fühlen uns im Stich gelassen“	27
Begegnung mit Flüchtlings	29
Notdienste 31	
Sport 37-41	
Basketball: Neuzugang für T71	37
Volleyball: Hochkaräter zu Gast	40
Todesanzeigen 60	
Finanzen 53-59	
Panorama 69-71	
Fernsehprogramm	65



Luxemburg: 1,70 € - Ausland: 2,00 €

Den Krebs in die Knie gezwungen

Handballer Aleksiej Szyckow steht wieder auf dem Feld

Düdelingen. Die Diagnose kam wie ein Schock: Nachdem Aleksiej Szyckow vom HB Düdelingen zu Beginn des Jahres ein komisches Gefühl in der linken Körperhälfte plagte, wurde wenig später Speiseröhrenkrebs bei ihm diagnostiziert. Der Tumor mit einem Durchmesser von vier Zentimetern sowie aktive Krebszellen im oberen Magenbereich hielten den Sportler jedoch nicht davon ab, den Kampf gegen die Erkrankung anzunehmen.

Der 32-Jährige vertraute auch nach der Diagnose noch in seinen Körper. „Ich bekam von vielen Leuten Tipps. Ich solle nicht mehr trainieren, nicht mehr arbeiten. Ich wollte jedoch nicht in Selbstmitleid versinken. Ich beschloss, weiter zu arbeiten und zu trainieren. Dies hat nicht jeder in meinem Umfeld verstanden. Ich bin aber ein Kämpfer“, sagt er rückblickend.

Szyckow musste sich einer Chemo- und einer Strahlentherapie unterziehen. Am 6. September folgte dann die Operation. Sein Chirurg Dr. Georges Decker hatte noch nie einen jüngeren Patienten mit dieser Art von Speiseröhrenkrebs operiert. Der Eingriff verlief gut, wenig später konnte der Arzt Szyckows erstes Spiel nach der Operation besuchen.



Aleksiej Szyckow musste kämpfen. (FOTO: G. KEMP)

Doch auch nach der erfolgreichen Behandlung ist für den Handballer Vorsicht geboten. Er darf scharfe oder süße Speisen nur in begrenzten Mengen genießen. „Nach der Operation ernähre ich mich so, wie ich es schon mein ganzes Leben hätte tun sollen. Nach einem Energydrink oder nach Süßigkeiten habe ich sofort Magenschmerzen“, sagt Szyckow. Dank der Unterstützung seiner Freundin Nicki, schaffte er es, den Krebs zu besiegen. Nach einem Spiel in der Düdelinger Halle hat er ihr nun einen Heiratsantrag gemacht. Die Handballerin des HB Käerjeng sagte Ja. Das Paar wurde bereits gepacst. „Nicki war die einzige Person, die während der gesamten Zeit intensiv an meiner Seite war. Sie ist ein wunderbarer Mensch“, beschreibt er. Gemeinsam mit ihr blickt er nun optimistisch in die Zukunft. *bob/jot*
■ Sport, Seite 39

Der Kampf seines Lebens

HBD-Spieler Aleksiej Szyczkow wurde während einer Krebserkrankung auf eine harte Probe gestellt

VON JOE TURMES

Aleksiej Szyczkow hat schwere Monate hinter sich. Nachdem er an Speiseröhrenkrebs erkrankt war, musste er um sein Leben bangen. Er kämpfte erfolgreich gegen die Krankheit an. Mittlerweile steht er wieder für den HB Düdelingen auf dem Platz.

Im Februar dieses Jahres hatte Aleksiej Szyczkow mit einem komischen Gefühl in der linken Körperhälfte zu kämpfen. Der Spieler des HB Düdelingen ließ sich während eines Urlaubs in Polen das Herz untersuchen. Doch es wurde nichts festgestellt. „Ich bekam Medikamente, die meinen Magen etwas beruhigen sollten“, erklärt der 32-Jährige. „Es ging mir in der Folge etwas besser.“ Doch einen Monat später kam das komische Gefühl wieder stärker zurück.

Seiner Freundin Nicki reichte es nun: Sie zwang ihn, erneut zu einer Ärztin zu gehen. Diese schickte ihn zur Magenspiegelung. Anfangs ging man davon aus, dass Szyczkow an einem Magengeschwür leiden würde. Doch die Biopsie sollte anschließend Gewissheit bringen: Der Handballer war an Speiseröhrenkrebs erkrankt. Man stellte einen Tumor mit einem Durchmesser von vier Zentimetern sowie aktive Krebszellen im oberen Magenbereich fest.

Meine Freundin Nicki ist ein wunderbarer Mensch.

Die Diagnose kam für Szyczkow nicht mehr unbedingt überraschend: „Ich wusste, dass etwas nicht stimmt, als man mich angerufen hat und mir gesagt hat, dass weitere Untersuchungen notwendig seien. In meiner Zeit als Profihandballer war bei den Gesundheitschecks immer alles in Ordnung. Als ich dann die Krebsdiagnose erhielt, war dies ein absoluter Schock für mich.“

Trotzdem hatte er auch nach der niederschmetternden Diagnose noch Vertrauen in seinen Körper. Dies erklärt auch, warum Szyczkow nach der Diagnose eine überraschende Entscheidung traf. „Ich bekam von vielen Leuten Tipps, ich solle nicht mehr trainieren, nicht mehr arbeiten. Ich wollte jedoch nicht in Selbstmitleid versinken. Ich beschloss, weiter zu arbeiten und zu trainieren. Dies hat nicht jeder in meinem Umfeld verstanden. Ich bin aber ein Kämpfer.“

Trainingspause nur manchmal am Dienstag

Er ließ nur manchmal dienstags eine Trainingseinheit ausfallen, wenn es nach der Chemotherapie überhaupt nicht ging. Während fünf Wochen musste sich der Handballer einer Chemo- und einer Strahlentherapie im Centre François Baclesse in Esch/Alzette unterziehen. Der Krebs sollte zu-

rückgehen, bevor er mit einer Operation definitiv besiegt werden sollte.

Am 6. September war der OP-Termin. Wenige Tage zuvor stand er noch für den HBD auf dem Platz. Der Eingriff verlief gut. Szyczkow ist dem Chirurgen Dr. Georges Decker unendlich dankbar dafür. Die beiden verbindet mehr als ein Arzt-Patienten-Verhältnis. Der Arzt besuchte sogar Szyczkows erstes Spiel nach seiner Operation. Der Handballspieler erholte sich recht schnell vom Eingriff. „Ich habe von April bis September viel in meinen Körper investiert. Ich habe keinen Alkohol mehr getrunken und die Ernährung umgestellt. Dies hat alles dazu beigetragen, dass es mir nach der Operation schnell wieder besser ging.“ Aber auch sein Alter spielte Szyczkow in die Karten. Er war der jüngste Patient, den sein Chirurg je mit dieser Art von Speiseröhrenkrebs operiert hat.

Auch nach der Operation war für den Handballer Vorsicht geboten. Scharfe oder süße Speisen darf er jetzt nur in begrenzten Mengen genießen. Doch dies stört ihn nicht weiter: „Nach der Operation ernähre ich mich so, wie ich es schon mein ganzes Leben hätte tun sollen. Nach einem Energydrink oder nach Süßigkeiten habe ich sofort Magenschmerzen.“ Er kann mittlerweile wieder mehr essen als un-

mittelbar nach der OP. „Ich war damals nach einem halben Croissant satt.“

Dem Polen geht es in gesundheitlicher Hinsicht von Woche zu Woche besser. Der Handball hilft ihm genau einzuschätzen, welche Fortschritte er gemacht hat. „Meine Ausdauer wird immer besser.“ Doch nicht nur der Zustand seines Körpers hat sich verändert, sondern auch seine Einstellung zum Leben: „Im Leben beschäftigt man sich oft mit unwichtigen Dingen, beispielsweise wer über wen gelästert hat. Das Wichtigste im Leben ist allerdings die Gesundheit. Wenn man keine Wohnung oder keinen Job hat, dann kann man etwas daran ändern. Wenn du aber Probleme mit der Gesundheit hast, dann ist dies das

Schlimmste, was dir passieren kann. Mir wurde bewusst, dass ich sterben kann.“

25 Besucher am Krankenbett an einem Tag

Letztlich half ihm auch die Unterstützung seines Umfelds, den Krebs zu besiegen. „Ich war in Luxemburg am richtigen Platz. Hier hatte ich eine gute medizinische Betreuung, ich hatte meine Freundin Nicki und deren Familie, die immer an meiner Seite standen. Aber auch der HB Düdelingen war für mich eine große Hilfe. Als ich noch in Polen als Profi aktiv war, war ich nur eine Nummer im jeweiligen Club. Der HB Düdelingen ist dagegen eine große Familie. Nach meiner OP kamen an einem Tag 25 Besucher an mein Krankenbett.“

Szyczkow will nach der OP den Menschen, die ihm viel Kraft gegeben haben, etwas zurückgeben. Seiner Freundin Nicki machte er nach einem Spiel in der Düdelinger Halle einen Heiratsantrag. Die Handballerin, die für den HB Käerjeng aufläuft, sagte Ja.

Gestern folgte ein erster Schritt in ein gemeinsames Leben: Sie wurden gepast. „Nicki war die einzige Person, die während der gesamten Zeit intensiv an meiner Seite war. Sie ist ein wunderbarer Mensch. Sie hat beispielsweise alle meine Bekannten darüber informiert, wie es um meinen Ge-

Seine Liebe zum Handball trieb Aleksiej Szyczkow auch während seiner Erkrankung an. (FOTO: BEN MAJERUS)

sundheitszustand steht. Ich musste nicht dauernd erklären, wie es mir geht. Ich konnte mich mit meinen Bekannten auch über andere Sachen als meine Erkrankung unterhalten.“

Der 32-Jährige, der sich zum Schwimmlehrer ausbilden lässt, will aber nicht nur seiner Partnerin, sondern auch dem HB Düdelingen etwas zurückgeben. „Ich will unbedingt erneut mit dem HB Düdelingen Meister werden. Ich finde am Luxemburger Handball attraktiv, dass man jedes Jahr um Titel mitspielt.“

Und dies wird Szyczkow, der in der Sowjetunion geboren wurde, und später die ukrainische und dann die polnische Nationalität erhielt, in ein paar Jahren wohl auch als Luxemburger tun.

Aleksiej Szyczkow

Geburtsdatum: 25.2.1984 (32 Jahre)
Position: Rechtsaußen
Stationen als Handballer:
1997-2000: SRS Czujaw Przemysl in Polen
2000-2008: Wisla Plock in Polen (fünf Mal Meister)
2008-2011: MKS Nieba Wągrowiec in Polen
Herbst 2012-2014: Käerjeng (2014 Meister)
2014-bis heute: Düdelingen (2015 Meister)



Mehr Artikel und Informationen auf wort.lu

Video-Interview
Aleksiej Szyczkow erklärt u. a., wie es zum Heiratsantrag an seine Freundin Nicki kam.

Foot-Lux in Kürze

PROGRAMM

Spielprogramm heute 20.00 Uhr, falls nicht anders vermerkt:
Coupe FLF, 1/16-Finale:
Pfaffenthal/Weim. - Steinsel (gestern)
Sanem - Berburg (gestern)
Lintgen - Diekirch

Schmit zum T71

BASKETBALL Was das *Tageblatt* bereits am Montag ankündigte, ist nun amtlich. Durch einen Partnerschaftsvertrag mit der US Heffingen verpflichtet der T71 Düldeleinen mit sofortiger Wirkung bis zum Saisonende den 1,91 m großen Tim Schmit. Der 21-Jährige war seit Saisonbeginn beim Regionalligisten SG Saarlouis/Dillingen tätig. P.W.

Abschied für Ley

HANDBALL Am Samstag wird Dan Ley offiziell von seinem Verein, dem HBD, verabschiedet. Der langjährige Leistungsträger der Düldeleiner gewann zwei Meistertitel und einmal den Pokal. Vor dem Spiel des HBD gegen Berchem (gegen 19.45 Uhr) können sich die Düldeleiner Anhänger also noch einmal beim 92-fachen Nationalspieler für seine Verdienste bedanken. Nach der Partie der Herren geht es dann weiter mit den traditionellen „24 Stunden Handball“ in Düldeleinen.

Quartett in Finnland

TISCHTENNIS Ab heute nehmen Eric Glod, Luka Mladenovic, Eric Thillen und Dennis Huberty an den „Finlandia Open“ teil. „Unsere Spieler haben dort die perfekte Möglichkeit, sich für das kommende Jahr zu empfehlen“, sagte Sportdirektor Martin Ostermann. Wie bei den Luxembour Open wird ein flexibles K.O.-System angewandt, das es dem Quartett erlaubt, sowohl im Einzel- als auch im Teamwettbewerb viele Partien zu bestreiten und Welttranglistenpunkte zu sammeln. M.N.



Eric Glod

34. RIAC-Auflage

SPORTSCHIESSEN Die 34. RIAC-Auflage erstreckt sich vom 14. bis 17. Dezember. Für die FLTAS stehen insgesamt zwölf Schützen im Anschlag. Wie üblich sind einige namhafte ausländische Schützen ebenfalls am Start. Wie in den Jahren zuvor messen sich am ersten Tag im „RIAC Populaire“ jene lizenzierten Schützen, die dem eigentlichen RIAC nicht teilnehmen dürfen. Kommende Woche werden wir über dieses Schießsportereignis in aller Ausführlichkeit berichten. lex



Archivbild: Jerry Grand

Walferdingen betritt internationales Parkett

CHALLENGE CUP Heute 19.30 in Walferdingen

Am heutigen Abend betritt der RSR Walferdingen mit den Herren internationales Parkett. Es wird nicht nur eine sportlich sehr interessante Aufgabe, sondern auch eine Frage der Ehre.

Dass dann das Los ausgerechnet den aktuellen Tabellenführer der höchsten französischen Liga, den Chaumont VB52, als Gegner beschiedet, kann man einerseits als sehr interessant und Highlight bezeichnen, andererseits sind damit aber die sportlichen Aussichten auf ein Weiterkommen in diesem Wettbewerb doch weitaus unwahrscheinlicher als eventuell

erwartet. Um 19.30 Uhr empfängt Walferdingen den Gegner aus Frankreich in heimischer Halle. Es wird nicht nur eine sportlich sehr interessante Aufgabe, sondern auch eine Frage der Ehre.

Zum Abschluss der Feierlichkeiten des 50-jährigen Bestehens des Walferdinger Volleyball-Vereins will man den einheimischen Volleyball ordentlich vertreten und zeigen, dass man sich nicht zu Unrecht für diesen Wettbewerb qualifiziert und auch eingeschrieben hat.

Eine gewisse internationale Erfahrung besitzen diverse einzelne Spieler dank ihrer Einsätze mit der Nationalmannschaft oder

früherer Engagements in anderen Ligen.

Spieler wie Gilles Braas, Mathias Cloot, Ben Angelsberg, Jean-Pierre Londinière und Co. bringen viele Qualitäten mit, diese muss man jetzt abrufen.

Am heutigen Abend sollten dann die etwas schwächeren Vorstellungen der beiden letzten Wochen in der Liga verdrängt werden.

Man hat als RSR Walferdingen gegen einen Klub wie Chaumont nichts zu verlieren, darf kalkuliertes und kontrolliertes Risiko gehen und sollte keine Hemmungen zeigen, um sich eventuell bietende Chancen erfolgreich zu nutzen.

Kleine Verbände als vollwertige „Party-Gäste“

FUSSBALL FIFA-Präsident bastelt weiter an Mammut-WM

FIFA-Präsident Gianni Infantino bastelt weiter an seiner Mammut-WM und will die kleinen Verbände offenbar zu vollwertigen „Party-Gästen“ machen.

Wie die Nachrichtenagentur AFP mit Verweis auf eine FIFA-Quelle berichtet, will der Chef des Fußball-Weltverbandes nach seinem Vorstoß bezüglich einer WM mit 48 Mannschaften noch weiter gehen und die ursprünglich geplanten Play-off-Spiele streichen.

Ab der Weltmeisterschaft 2026, die noch nicht vergeben ist, soll die Endrunde demnach mit 16 Gruppen zu je drei Mannschaften ausgespielt werden. So könnte kein Team mehr vor der Hauptveranstaltung in der Vorrunde Qualifikation ausgereizt werden. Nach Infantinos ursprünglichem Plan hätte die Endrunde wie heute auch von 32 Mannschaften ausgespielt werden sollen.

16 Teams wären direkt qualifiziert gewesen, die anderen 16 würden in Vor-Play-offs ermittelt. Wie das neue Modell mit den Dreiergruppen, das Infantino laut AFP am 9. und 10. Januar 2017 dem FIFA Council präsentieren will, im weiteren Turnierverlauf aussieht, ist noch nicht bekannt.

Würde Infantino die augenscheinliche Variante ins Auge fassen, nach der die beiden besten Teams jeder Gruppe in ein Sechzehntelfinale einziehen, würde sich die Belastung für die Spitzenteams nicht vergrößern. Dann würden weiterhin sieben Spiele zum Titel führen: Nach zweien in der Gruppenphase und dem Sechzehntelfinale, noch das Achtel-, Viertel-, Halbfinale und das Endspiel. Allerdings würde das Turnier als solches dann noch weiter wachsen.

Aus nun schon 64 Spielen würden dann 80 werden, der Terminplan wäre noch voller, die logistische Herausforderung für Veran-

stalter noch größer. In den vergangenen Jahren war das Turnier ohnehin schon immer weiter gewachsen. Nach vier uneinheitlichen Teilnehmergrößen nahmen zwischen 1954 und 1978 je 16 Teams teil, von 1982 bis 1994 dann 24 und seit der WM in Frankreich 1998 schließlich 32.

Den Vorstoß für eine WM mit 48 Mannschaften hatte Infantino schon Anfang Oktober gemacht. „Drei Tage vor Beginn der Gruppenphase würden in Play-offs die weiteren 16 Starter ermittelt“, hatte er damals noch erklärt. „Das bedeutet, dass wir dann mit der 'normalen' WM weitermachen, aber 48 Teams zur Party kommen dürfen.“

Die WM sei schließlich „mehr als ein Wettbewerb, es ist ein soziales Event“, hatte Infantino gesagt. Mit der jetzigen Idee will Infantino offenbar den Großen eine nicht gestiegene Belastung garantieren und den Kleinen mehr als ein kurzes Vorbeischauen. (SID)

4 Fragen an



Serge Karier
Trainer Walferdingen

Wie lautet das Ziel bei der ersten Teilnahme und gegen diesen Gegner?

Ziel ist es, mit allen Mitteln, die wir haben, uns so teuer wie möglich zu verkaufen und Werbung für den Luxemburger Volleysport zu betreiben. Laut dem Manager von Chaumont ist das Team mehr als nur Geheimfavorit auf den Gesamtsieg des Challenge Cups. Persönlich finde ich dies sehr ambitioniert, doch es sagt auch etwas über die Ziele des Gegners aus.

Wie konntet ihr euch auf den Gegner vorbereiten?

Wir konnten zu Beginn der Saison eine Person aus unserem Betreuerstab mit Kamera nach Verdun zu einem Vorbereitungsturnier schicken. Ich konnte auch viele statistische Werte über das Internet beziehen. All diese Auswertungen belegen, dass der Gegner in allen Positionen weitaus besser besetzt ist als mein Team. Dass Chaumont zurzeit an erster Stelle in der Ligue 1 steht, unterstreicht die momentane Stärke dieser Mannschaft.

Was bedeutet es für den Verein, nun auch mit der Herrenmannschaft international aufzutreten?

Es ist extrem wichtig für die eigene Weiterentwicklung. So kann das Team am eigenen Leib erfahren, wo man gegenüber ausländischen Ligen steht. Es ist auch ein logischer Schritt, den jede Mannschaft oder jeder Spieler machen sollte. Man sollte dies als zusätzliche Motivation sehen, nicht nur unsere Mannschaft, sondern alle sollten sich solche oder ähnliche Ziele setzen. Seit einem Monat trainieren wir viermal pro Woche. Die vierte Einheit ist ausschließlich der physischen Vorbereitung vorbehalten.

Wie groß ist der finanzielle und organisatorische Aufwand dieser EP-Teilnahme?

Es ist und bleibt stets ein finanzielles Risiko, an einem solchen Wettbewerb teilzunehmen. Der Aufwand ist sehr hoch für den ganzen Verein und Vorstand. Man ist dazu verpflichtet, gute Partner zu haben, um v.a. auf finanzieller Ebene das Ganze zu stemmen. Es geht nur, wenn man in einem Verein dann Hand in Hand arbeitet und dafür bedanke ich mich schon mal ganz herzlich bei dem ganzen Organisationsvorstand um Mich Klepper.

Walfer veut gagner... le respect

CHALLENGE CUP (16^e DE FINALE) Walferdange dispute ce soir son premier match européen contre Chaumont, l'actuel leader du championnat de France. Sans pression, mais avec l'envie de bien faire.

Le vice-champion de Luxembourg tentera de faire bonne figure ce soir face à un adversaire qui lui est hiérarchiquement bien supérieur.

De notre journaliste
Charles Michel

J eudi soir, ce sera la fête même si les gars finiront la soirée par filer un coup de main pour ranger et nettoyer toute la salle... Par cette phrase, Serge Karier rappelle le fossé existant entre son club de Walferdange et celui de Chaumont. Entre le vice-champion de Luxembourg, ses 85 000 euros de budget, et l'actuel leader du championnat de France qui peut s'appuyer sur un matelas bien plus épais, et confortable, puisque avoisinant les 1,3 million. Un autre monde donc que l'entraîneur luxembourgeois se réjouit de faire découvrir à ses protégés en manque d'expérience. «C'est l'occasion pour eux de savoir à quel niveau ils se trouvent par rapport à ce qui se fait de l'autre côté des frontières...»

Le RSR Walfer compte deux internationaux: Gilles Braas et Philippe Glesener. Enfant d'un club à qui il n'aura été infidèle qu'une saison lorsqu'il prit le chemin de Coburg (2^e Bundesliga), le premier nommé reconnaît le caractère «exceptionnel» de l'événement mais ne s'en fait néanmoins pas une montagne: «Ce sera mon premier match de Coupe d'Europe, mais ça reste un match de volley...»



Photo: Julien Garroy

Gilles Braas (au c.): «Ce rendez-vous est spécial car cette équipe, c'est un peu comme une famille.»

«Je veux voir douze guerriers partir au feu»

Au vu du rapport de force, la bande à Karier évoluera sans pression, si ce n'est celle qu'elle consentira à s'infliger elle-même. Ici, pas question de résultat, l'épilogue ne faisant guère de doute, mais de manière. «Je veux voir douze guerriers partir au feu, représenter dignement le volley luxembourgeois et m'enflammer la salle!» Une arène plus grande que d'habitude puisque pour l'occasion, le RSR Walfer se produira dans l'espace de jeu réservé d'ordinaire à la Résidence, l'équipe de basket. Combien seront-ils à se masser ce soir dans cette salle dotée d'une capacité de 1 500 places? Difficile à dire. Hier soir, il était impossible de connaître avec précision le nombre de billets écoulés lors d'une prévente assurée en partie par les joueurs eux-mêmes. «Ça permet de tisser un lien avec les supporters», estime Gilles Braas qui, amusé, confie sa technique de vente: «Aux copains, je parle du match et, dans la foulée,

j'en profite pour leur vendre un billet...»

À 6 euros le sésame (9 le soir du match), le club n'a pas pour priorité de gonfler sa trésorerie. «La priorité, explique Mexas Braas, secrétaire du club, est d'attirer du monde.» «La saison dernière, lors de la finale du championnat contre Strassen, on avait 600 spectateurs», rappelle Serge Karier qui, dit-il, a vu un effet: «Depuis le début de championnat, il y a plus de monde que la saison dernière. Ce qui est bien vu qu'on n'a pas encore eu de grande affiche.»

Ce soir, c'en sera une. Une grande face à un adversaire dont l'ambition est d'aller au bout de cette Challenge Cup. Rien de plus normal pour une équipe ne comptant qu'une défaite après sept journées en Pro A. Un revers subi lors de l'ouverture du championnat à Tours (3-0). Le 21 octobre dernier, Chris Zuidberg était dans le groupe tourangeau. Cette équipe n'a pas un point fort en particulier qui lui permet d'être au-dessus des

autres équipes françaises, mais elle n'a surtout pas de points faibles, estime l'international luxembourgeois. C'est une équipe complète, mélange de jeunes éléments talentueux, à l'image de Boyer, leur pointu, et de joueurs plus expérimentés comme Wounembaina.

Angelsberg retrouve Chaumont

Le réceptionneur-attaquant camerounais est l'unique rescapé de l'équipe de Chaumont qui, en novembre 2013, avait éliminé Diekirch lors de cette même Challenge Cup. Une expérience à laquelle avait pris part Ben Angelsberg. «Chaumont venait tout juste de monter de Pro B, mais occupait également la première place du championnat quand on les a rencontrés», souligne l'attaquant arrivé cet été à Walfer en provenance du CHEV. De cette double confrontation, l'intéressé se souvient d'avoir «souffert sur le plan physique»

face à un adversaire qu'il considère «bien plus fort» aujourd'hui et face auquel «espérer gagner un set est illusoire».

Ce soir, Walferdange a rendez-vous avec l'histoire. Son histoire puisque cette première apparition sur la scène européenne intervient l'année même de son 50^e anniversaire. Mais ce rendez-vous ne constitue toutefois pas un aboutissement. «C'est une étape nécessaire pour permettre aux joueurs d'atteindre une certaine maturité. C'est peut-être facile d'être appelé en équipe nationale, de jouer le dessus du tableau au Luxembourg, mais ce type de match permet aux joueurs de remettre les choses à leurs places. J'aimerais qu'on arrête de se satisfaire rapidement avec des «exploits», lâche Karier chez qui l'on devine l'espoir de voir ses joueurs prendre goût à ce parfum européen et faire en sorte de le retrouver dès la saison prochaine. «La place de vice-champion de Luxembourg, c'est le résultat du boulot des gars mais pour l'in-

stant, cette équipe n'a encore rien gagné...»

Ce soir, Walferdange ne visera évidemment pas la victoire, juste, comme le dit Ben Angelsberg, «gagner le maximum de points possibles». Et ainsi le respect.

* 5 novembre 2013 (match aller): 0-3 (9-25, 16-25, 14-25).
26 novembre 2013 (match retour): 3-0 (25-14, 25-16, 25-19).

LES ÉQUIPES

Ce soir, 19 h 30. Arbitres: M. Bosenko (UKR) et Cormie (ECO).

WALFERDANGE: Cloot, Bichel, El farh, Braas, Havé, Angelsberg, Glesener, Watgen, Londinière, Bernard, Lafontaine, Weber, Ernster.

CHAUMONT: Jorna, Gonzalez Pantón, Cortegiani, Ben Tara, Aguenier, Chauvin, Boyer, McDonnell, Sol, Wounembaina, Rodriguez, Patak, Closter.

Dur pour Maaseik et Rychlicki

H ier, en fin d'après-midi, Kamil Rychlicki (2^e sur la photo en partant de la g.) a disputé son premier match de Ligue des champions de sa carrière. Une première qui s'est effectuée dans l'antre du Dinamo Moscou où avaient pris place quelque 3 000 spectateurs. Vainqueur en 2015 de la Coupe CEV, l'équipe russe s'est imposée en quatre sets (25-22, 23-25, 25-22, 25-20) en 1 h 53. «Mes sentiments sont mitigés car c'était mon premier match de Ligue des champions et je me suis retrouvé face à des gars que je ne vois d'habitude qu'à la télévision», confiait le luxembourgeois peu satisfait de sa prestation: «S'il faut être honnête, je dirai que ce n'était pas mon jour, que je n'ai pas très bien joué. En fait, je dirai que j'ai eu la chance de débiter la rencontre, mais que j'ai mal joué.»



Auteur d'un remarquable (et remarqué) début de saison pour ses premiers pas avec Maaseik, Rychlicki préfère regarder vers l'avant: «C'est une expérience de plus.» Le Noliko Maaseik tentera de se reprendre lors de la réception de Zaksza Kedzierzyn-Kozle, tombeur hier d'Istanbul en trois sets (25-12,

28-26, 29-27) le 21 décembre. Et ce, afin d'entretenir ses chances de qualification pour les quarts de finale de la compétition pour lesquels seront qualifiés les deux premiers de chacune des cinq poules ainsi que les deux meilleurs troisièmes.
C. M.

Meis manquera l'Italie et la Géorgie

HANDBALL L'international renonce à la campagne qualificative de l'Euro-2020 pour «raisons professionnelles».

La campagne qualificative du championnat d'Europe 2020 n'a pas encore débuté que les pépins ne cessent de s'accumuler pour l'équipe nationale. Ainsi, après les défections d'ores et déjà enregistrées de son arrière droit Yannick Bardina et de l'ailier droit, Daniel Scheid, voici qu'Adrian Stot vient d'apprendre qu'il devrait également se passer des services de Tom Meis. Et ce pour des raisons professionnelles. Un coup dur pour le Luxembourg qui avait déjà dû évoluer, déjà pour des raisons professionnelles, sans l'arrière bascharageois lors de la double confrontation disputée contre Israël début novembre.

LE MINISTÈRE DIT NON La demande de subside pour la création d'un poste d'entraîneur national dames à mi-temps a été refusée par le ministère des Sports. Celui-ci évoque une insuffisance budgétaire.





Archivbild: Gerry Schmit

Der HB Esch mit Torwart Rajko Milosevic will beim amtierenden Meister eine Topleistung abrufen

Esch und Berchem wollen Revanche

HANDBALL 9. Spieltag der Sales-Lentz League

Carlo Barbaglia

Ohne Unterbrechung geht es mit interessanten Handballspielen weiter. Nach den zwei hochklassigen Pokalbegegnungen vom vergangenen Wochenende, wo sich Esch und die Red Boys in extremis für die Final-Four-Runde qualifizierten, stehen morgen zwei brisante Meisterschaftsspiele auf dem Programm.

Red Boys gegen Esch und HBD gegen Berchem heißen die Topspiele der neunten Runde. Anfang Oktober gab es am zweiten Spieltag jeweils Auswärtsiege für die Differdinger und die Düdelinger, klar dass sowohl die Escher als auch die Berchemer auf Revanche aus sind.

Vor allem die Mannschaft aus der Minnettemetropole schwebt derzeit auf einer Erfolgswelle und hat seit dieser knappen 25:26-Heimniederlage keinen Punkt mehr abgegeben und alle Spiele inklusive Europapokal gewonnen. Das Team von Trainer Holger Schneider reist demnach als leichter Favorit in die Oberkornor Sporthalle. Pulli, Müller, Marzadori und Co. spielten zuletzt auf einem sehr hohen Niveau, sollten also in der Lage sein, auch beim amtierenden Landesmeister mit einer ähnlich starken Leistung aufzuwarten.

Die Red Boys ihrerseits haben durch den hauchdünnen Pokalsieg am vergangenen Samstag gegen den HBD neues Selbstver-

trauen getankt. Nach der Entlassung von Trainer Vukcevic hat Interimcoach Goni Shabani die Differdinger wieder auf Vordermann gebracht, morgen wollen sie die Escher daher ein zweites Mal in die Knie zwingen.

Auf eine unterhaltsame Auseinandersetzung dürfen sich auch die Zuschauer im Düdelinger „Centre Hartmann“ freuen. Dort ist der aktuelle Tabellenführer aus Berchem zu Gast und mit dieser Konstellation hatte zu Beginn der Saison wohl kaum jemand gerechnet. Das Überraschungsteam aus dem Roeserbann will seinen Spitzenplatz verteidigen und zugleich Revanche nehmen für die klare 25:31-Heimniederlage am 1. Oktober in Crauthem. Über die angenehme

Momentaufnahme der Grün-Weißen freut sich natürlich auch HCB-Coach André Gulbicki, der morgen bei seinem Ex-Klub liebend gern in der Erfolgsspur bleiben möchte.

Sein Sohn Michel, Spieler beim HBD, hat seinen Vater über die sozialen Medien aber darauf hingewiesen, dass die schöne Zeit am Samstag zu Ende gehen wird. „Schauen wir mal“, antwortete ihm André. Die Düdelinger waren zuletzt nämlich nicht gerade vom Glück begünstigt. Sowohl in der Meisterschaft als auch im Pokalwettbewerb verloren sie zweimal äußerst knapp mit nur einem Tor Unterschied gegen Käerjeng bzw. die Red Boys. Trainer Erny Hoffmann wird demnach alle Hände voll zu tun haben, um sel-

ne Jungs nach den zwei bitteren Rückschlägen wieder aufzurichten. Im Rahmen von „24 Stunden Handball“ sind die Düdelinger aber meist unschlagbar.

Die zwei restlichen Punktspiele in der Sales-Lentz League der Herren versprechen im Normalfall nur wenig Spannung. Käerjeng tritt gegen Schlusslicht Schiffingen in der eindeutigen Favoritenrolle an, und auch Péttingen hat gegen den Tabellen-vorletzten Diekirch die besseren Erfolgsaussichten. Mit einem morgigen Heimsieg können sich die Péttinger praktisch schon vorzeitig den Einzug in die Titelgruppe sichern.

Spitzenspiel bei den Damen

Eine echte Spitzenpartie findet morgen Samstag in der Damenmeisterschaft statt. In Düdelingen treffen die bis dato ungeschlagenen Gastgeberinnen auf den Tabellenzweiten HB Museldall.

Das Hinspiel in Grevenmacher gewannen die HBD-Mädels mit 24:19. Verfolger Standard hat eine delicate Aufgabe in Diekirch zu lösen, derweil Käerjeng gegen Schiffingen keine Probleme bekommen dürfte. Eng könnte es zwischen Péttingen und Redingen zugehen.

In der dritten deutschen Bundesliga reist Roude Léiw Bascharage zum Spitzenreiter FC Köln und wird wohl auch das elfte Match in Folge verlieren.

SLHL Herren

9. Spieltag:
Morgen Samstag:
20.00: HBD - Berchem (SR: Weber/Weinguin)
20.15: Red Boys - Esch (SR: Raus/Simonelli)
20.30: Käerjeng - Schiffingen (SR: Facchin/Sarac)
20.30: Péttingen - Diekirch (SR: Linster/Rauchs)

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Berchem	8	20
2. Esch	7	19
3. Käerjeng	7	19
4. Red Boys	8	18
5. HBD	7	15
6. Péttingen	8	12
7. Diekirch	7	9
8. Schiffingen	8	8

SLHL Damen

9. Spieltag:
Morgen Samstag:
18.00: HBD - Museldall (SR: Janics/Niederprüm)
18.30: Käerjeng - Schiffingen (SR: Blerchen/Keiffer)
Am Sonntag:
15.30: Péttingen - Redingen (SR: Frieseisen/Haas)
19.00: Diekirch - Standard (SR: El Deib/Zhan)

Die Tabelle	Sp.	P.
1. HBD	8	24
2. Museldall	8	22
3. Standard	8	18
4. Käerjeng	8	18
5. Diekirch	8	16
6. Redingen	8	12
7. Péttingen	8	10
8. Schiffingen	8	8

FLA-Awards-Night

LEICHTATHLETIK Zum Bersen voll wird heute Abend der Festsaal des „Blannenheem“ in Rollingen bei Mersch sein, mit über 350 geladenen Gästen.

Das Highlight des Abends findet nach einer fast endlosen Reihe an Ehrungen statt, wenn die gewählte Athletin und bzw. der Athlet des Jahres bekannt gegeben werden.

Vorher aber werden die Athleten des Straßencup belohnt. Weiter geht es mit den Ehrungen der Pisten-Leichtathleten, angefangen mit den Wimpelträgern der „Roude Léiw“-Klassen sowie der Leistungsklassen, den Rekord- und Bestleistungsinhabern.

Eine besondere Ehrung erhält Bob Bertemes (CAB) für 30 Berufungen in die Nationalmannschaft. Als emsigste Kampfrichter erhalten Romaine Greis und Fons Moser eine wohlverdiente Belohnung. Die Masters, die bei der Indoor-EM und Outdoor-WM Medaillen gewannen, erhalten ebenso einen Preis. Selbstverständlich kommen ebenfalls die drei Olympia-Teilnehmer Charline Mathias, Charel Grethen und Yonas Kinde zu Ehren, wie auch Tom Habscheid, der an den Paralympics in Rio teilnahm.

Spezialpreise erhalten Frédéric Kimmelingen und Paul Wester mit dem „EA-Member Federation Award“. Camille Schmit erhält den „EA Coaching Award“, derweil Pascal Groben und Vincent Nothum zum Abschluss ihrer Karriere ebenfalls eine Auszeichnung bekommen. MPT

Sport im TV

8.30, 19.30 Eurosport: Radsport, Sechstagesrennen Amsterdam 2016
10.15 Eurosport: Biathlon, Verfolgung der Frauen
11.15 ZDF, Eurosport: Live: Biathlon der Männer, 10-km-Sprint
13.00, 0.00 Eurosport: Skispringen
14.00 ZDF, Eurosport: Live: Biathlon der Frauen, 7,5-km-Sprint
15.50 ZDF, 16.30 Eurosport: Skicross, Frauen und Männer
18.00, 23.00 Eurosport: Schwimmen, Kurzbahn-WM in Windsor, 3. Wettkampftag
18.30, 23.30 Sport1: Fußball, Bundesliga Aktuell
19.00, 1.00 Eurosport: Fußball, Saisonrückblick in der Major League Soccer
19.25 Eurosport: Nachrichten
20.00 France 3: Tout le sport
20.30 Eurosport: Live: Radsport, Sechstagesrennen in Amsterdam, 4. Wettkampftag
22.15 Sport1: Hattrick, 2. Bundesliga

Loto français

Tirage du 7 décembre 2016:
2 - 5 - 7 - 44 - 45

Numéro de chance: 3

Lotto

QUOTEN

Mittwochlotto

Gewinnklasse 1 0 x	unbesetzt
Gewinnklasse 2 0 x	unbesetzt
Gewinnklasse 3 25 x	16.830,80
Gewinnklasse 4 251 x	5.029,10
Gewinnklasse 5 1.795 x	234,40
Gewinnklasse 6 15.816 x	53,20
Gewinnklasse 7 35.890 x	23,40
Gewinnklasse 8 306.864 x	12,30
Gewinnklasse 9 278.066 x	5,00

Spiel 77

Gewinnklasse 1 0 x	unbesetzt
Gewinnklasse 2 1 x	77.777,00
Gewinnklasse 3 16 x	7.777,00
Gewinnklasse 4 150 x	777,00
Gewinnklasse 5 1.452 x	77,00
Gewinnklasse 6 14.928 x	17,00
Gewinnklasse 7 150.193 x	5,00

RUSSBALL - FL-Verbandsgericht

18 Spiele Sperre
für Hesperinger Hégué

In seiner jüngsten Sitzung befasste sich das FL-Verbandsgericht mit dem Fall des Hesperinger Spielers Benjamin Hégué im Anschluss der Partie in Rodange am Vorschlag. Dort fiel der Franzose durch obzöne Beleidigungen und Drohungen gegenüber dem belgischen Schiedsrichter und einem seiner Assistenten auf. Daraufhin wurde er nun für 18 Spiele gesperrt.

EHRENPROTOMOTON

NACHHOLSPIEL DER 13. RUNDE

Morgen:

16.00: Norden 02 – Mertent-Wasserbillig	
1. US Esch	13 10 1 2 2713 31
2. Rodange	13 8 2 3 2818 26
3. Hesperingen	13 8 2 3 2515 26
4. Etzella	13 7 4 2 214 25
5. Hostert	13 7 2 4 2414 23
6. Wiltz	13 7 2 4 1817 23
7. Sandweiler	13 6 3 4 2320 21
8. Norden 02	12 5 2 5 1621 17
9. Grevenmacher	13 3 3 7 1214 12
10. Mertent-Wasserbillig	12 3 3 6 1625 12
11. Minervich	13 3 3 7 1426 12
12. Mamer	13 2 5 6 1425 11
13. Bruen	13 1 5 7 1426 11
14. Beggen	13 1 1 11 1330 8

COUPE FL

1/16-FINALE

Morgen:

14.00: Hosingen (2) – Junglinster (1)	
14.00: Useldingen (2) – Perlé (3)	
14.00: Bastendorf (1) – Böwingen (2)	
16.00: Aischall (1) – Erpeldingen (1)	
(Spielfeld Hobscheid)	
16.00: Bartringen (1) – Kehlen (1)	
16.00: Medernach (1) – Mertzig (1)	
16.00: Reisdorf (3) – Biver (2)	
16.00: Mersdorf (2) – Vianden (1)	
16.00: Lorentzweiler (1) – Steinfort (2)	
16.00: Walferdingen (1) – Mert (2)	
16.00: Remich-Bous (1) – Ell (2)	
Bereits gespielt:	
Wormeldingen (1) – Pratz-Redingen (2)	6:2
Itzig (1) – Gilsdorf (2)	4:2
Lintgen (1) – Diekirch (2)	n. V. 3:2
Red Black Esch (1) – Stensel (1)	0:2
Saenem (1) – Berburg (1)	3:1

In Klammern Divisionszugehörigkeit.

POKAL DER JUNIOREN

ACHTTELFINALE

Heute:

14.00: Fola – Etzella	
(Spielfeld Lallingen)	
16.30: E. Differdingen – E. Münsbach	
(Synthetisches Spielfeld Oberkorn)	
16.30: Jeunesse – Käerjeng	
(Spielfeld Hiehl)	
16.30: Rümlingen – F91	
(Synthetisches Spielfeld Hamm)	
16.30: E. Grengwald – Sandweiler	
(Synthetisches Spielfeld Hostert)	
16.30: E. Strassen – E. Niederkorn	
18.00: Hesperingen – RFCUL	

MEISTERSCHAFT

FRAUEN – LIGA 2

Heute:

19.00: Bartringen – E. Aspelt	
-------------------------------	--

EUROPA LEAGUE

NACHHOLPARTIE

Morgen:

Gruppe F	
Sassuolo – Genk	0:2
1. Genk	6 4 0 2 139 12
2. Sibco	6 3 1 2 1011 10
3. Rapid Wien	6 1 3 2 78 6
4. Sassuolo	6 1 2 3 911 5

Revanchegelüste

Handballer aus Düdelingen und Esch haben die Big Points im Visier

Momentan liegt Berchem an der Tabellenspitze der Sales-Lentz Handball League, dies könnte sich jedoch am Wochenende ändern. Die Verfolger Esch und Käerjeng lauern nämlich auf einen Ausrutscher der Berchemer.

Leader Berchem muss am neunten Spieltag die Reise nach Düdelingen antreten und läuft durchaus Gefahr, den Platz als Verlierer zu verlassen. So war es auch im Hinspiel, als sich der HBD – der übrigens vor der Partie den langjährigen Leistungsträger Dan Ley offiziell verabschiedet – am Ende mit 31:25 im Roeserbann durchsetzte.

Gegen eine Wiederholung dieses Resultats hätte man in Düdelingen sicherlich nichts einzuwenden, zumal man sonst den Anschluss an die Tabellenspitze verlieren würde. Bei einer vierten Saisonniederlage wäre die Ausgangssituation zu diesem Zeitpunkt der Spielzeit nämlich alles andere als ideal.

Ein Sieg wäre ebenfalls dem Seelenleben des HBD gut, denn in den beiden vergangenen Partien musste sich das Team von Trainer Erny Hoffmann jeweils in letzter Sekunde geschlagen geben. In der Meisterschaft gegen Käerjeng verteilte Sperrt das Unentschieden, während der Differdinger Scheid die Pokalträume der Düdelinger mit der Schlussstunde beendete.

Kollektiv als Trumpfkarte

Solch knappe Niederlagen können eine Mannschaft unter Umständen auch stärker machen und deshalb ist man sich in Berchem der schwierigen Aufgabe bewusst. Für Trainer André Gulbicki ist die momentane Tabellsituation sowie nur eine Momentaufnahme, auch wenn man die Position natürlich nicht freiwillig abgeben möchte. Die mannschaftliche Geschlossenheit ist die absolute Trumpfkarte der Berchemer und diese soll nun auch in Düdelingen stechen.

Mit dem Duell zwischen den Red Boys und dem HB Esch kommt es zu einer zweiten sehr interessanten Partie. Im Hinspiel mussten die Escher ihre bislang einzige Saisonniederlage einstecken. Seitdem zeigt die Leistungskurve steil nach oben. Augenblicklich scheint der Fusionsverein in einer eigenen Liga zu agieren und die große Ausgeglichenheit des Kaders zählt sich immer mehr aus.

So war der HB Esch auch im Pokal in der Lage, ein ganz starkes Käerjeng in der Schlussphase zu überumpeln und wenn man die Aussagen von Trainer Holger Schneider, dass die Mannschaft noch längst nicht an ihre Grenzen



Der Escher Christian Bock würde sich gerne über einen weiteren Sieg gegen die Red Boys freuen.

(FOTO: FERNAND KUNNING)

stößt, ernst nimmt, dann darf einem schon angst und bange werden.

Auch wenn die Saison der Differdinger alles andere als nach Plan verläuft, dürfen die Red Boys trotzdem mit einem positiven Gefühl in die Partie gehen. Zum einen, weil man im Hinspiel in Esch die Siegerformel gefunden hatte, und zum anderen, weil die Red Boys ihren negativen Trend mit dem knappen Pokalsieg gegen den HBD gestoppt haben. Nun hofft man natürlich, diesen Elan mit in die Meisterschaft zu nehmen. Eine wertvolle Stütze könnte dabei Rezie sein, der seine Verletzung an der Hand vollständig auskurier hat und auf seinen ersten Einsatz seit dem 9. Oktober hofft. Vor allem in der Abwehr dürfte der Routinier eine wertvolle Verstärkung

sein. Während es zwischen dem HB Käerjeng und Außenseiter Schifflingen keine Zweifel über den Ausgang der Partie geben wird, kämpft Diekirch in Pétingen um seine allerletzte Chance im Kampf um den sechsten Rang. Der Kader der Pétinger ist allerdings qualitativ deutlich stärker besetzt.

Bei den Frauen findet das Spitzenspiel in Düdelingen statt, wo der HBD auf seinen direkten Verfolger HB Museldall trifft. Das Team aus Grevenmacher musste bis dato im Hinspiel seine einzige Niederlage einstecken (19:24) und scheint der einzig ernsthaft konkurrierende zu sein. In der dritten Bundesliga West reist das nach zehn Partien immer noch sieglose Schlusslicht RL Bascharage zum Tabellenführer 1. FC Köln. LW

PROGRAMM

MÄNNER – SALES-LENTZ LEAGUE

Heute:

20.00: HB Düdelingen – Berchem	
(Weber, Weinquin)	
20.15: Red Boys – HB Esch	
(Raus, Simonelli)	
20.30: HB Käerjeng – Schifflingen	
(Fochin, Sarac)	
20.30: Pétingen – Diekirch	
(Lunster, Rauchs)	
1. Berchem	8 6 0 2 256:204 20
2. HB Esch	7 6 0 1 240:151 19

3. HB Käerjeng	7 6 0 1 228:176 19
4. Red Boys	8 5 0 3 232:201 18
5. HB Düdelingen	7 4 0 3 207:198 15
6. Pétingen	8 2 0 6 191:239 12
7. Diekirch	7 1 0 6 190:242 9
8. Schifflingen	8 0 0 8 157:250 8

FRAUEN – SALES-LENTZ LEAGUE

Heute:

18.00: HB Düdelingen – Museldall	
18.30: HB Käerjeng – Schifflingen	

Morgen:

15.30: Pétingen – Redingen	
19.00: Diekirch – Standard	
1. HB Düdelingen	8 8 0 0 249:117 24
2. Museldall	8 7 0 1 217:171 22
3. Standard	8 5 0 3 229:176 18
4. HB Käerjeng	8 5 0 3 213:173 18
5. Diekirch	8 4 0 4 179:193 16
6. Redingen	8 2 0 6 142:228 12
7. Pétingen	8 1 0 7 171:253 10
8. Schifflingen	8 0 0 8 152:252 8

RUSSBALL – Bundesliga

Hoffenheim und Frankfurt ohne Treffer

Frankfurt – Hoffenheim 0:0
Klassement: 1. RB Leipzig 13 Spiele/33 Punkte, 2. Bayern München 13/30, 3. Hertha BSC 13/27, 4. Hoffenheim 14/26 (Torverhältnis: +11), 5. Eintracht Frankfurt 14/26 (+8)

2. Bundesliga

Heidenheim zieht an Union Berlin vorbei

Dresden – Karlsruhe 0:0
Heidenheim – Union Berlin 3:0
Düsseldorf – Nürnberg 0:2
Klassement: 1. VfB Stuttgart 15 Spiele/32 Punkte, 2. Braunschweig 15/30, 3. Hannover 15/28, 4. Heidenheim 16/28, 5. Union Berlin 16/27, 6. Dresden 16/24, 7. Düsseldorf 16/24, ... 10. Nürnberg 15/22, 16. Karlsruhe 16/13

Europa League

Finale findet 2018 in Lyon statt

Das Finale der Europa League wird am 16. Mai 2018 in Lyon stattfinden. Die UEFA bestimmte das EM-Stadion in der französischen Metropole mit Platz für knapp 60 000 Zuschauer zum Austragungsort des Endspiels. Der Champions-League-Sieger wird zehn Tage später in Kiev gekürt. 2017 finden die Endspiele am 3. Juni in Cardiff (Champions League) und 24. Mai in Stockholm (Europa League) statt.

Ex-FIFA-Präsident kritisiert seinen Nachfolger

Blatter wirft Infantino fehlenden Respekt vor

Der ehemalige FIFA-Präsident Joseph Blatter wirft seinem Nachfolger Gianni Infantino fehlenden Respekt seiner Person gegenüber vor. „Ich habe in keinem Unternehmen gesehen, dass der neue dem alten Präsidenten nicht Respekt entgegengebracht hat“, sagte Blatter im Interview mit der BBC. „Ich bin kein glücklicher Mann, wenn es darum geht, was in der FIFA passiert ist“, ergänzte Blatter. Er habe bis zu dessen Wahl noch „einen sehr guten Kontakt“ zu Infantino gehabt.

Missbrauchsskandal in England

83 Verdächtige identifiziert

Der Missbrauchsskandal im englischen Fußball weitet sich aus. Wie die britische Polizei gestern mitteilte, wurden inzwischen 83 potenzielle Verdächtige identifiziert. 98 Fußballvereine seien von den Vorwürfen wegen Kindesmissbrauchs betroffen, darunter auch Premier-League-Clubs. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Berichte von Übergriffen, die bereits vor Jahrzehnten stattgefunden haben sollen. Das Alter der Opfer zur Tatzeit reiche von sieben bis 20 Jahre. Der englische Fußball wird seit Wochen von dem Skandal erschüttert. Ausgelöst hatte ihn der 43-jährige Ex-Profi Andy Woodward, der einem ehemaligen Jugendtrainer im „Guardian“ jahrelangen Missbrauch vorwarf. Weitere Ex-Profis brachen daraufhin ihr Schweigen.



Senjin Kratovic et les Red Boys tenteront de rééditer leur performance du match aller à Lallange.

Pas une simple revanche

SALES-LENTZ LEAGUE (9^e J.) Battu à l'aller (25-26), Esch retrouve des Red Boys libérés depuis leur qualification en demi-finale de la Coupe de Luxembourg.

Le champion en titre espère faire déboucher à nouveau un HB Esch qui, ces derniers temps, est monté en puissance.

De notre journaliste
Charles Michel

Une semaine s'est écoulée depuis la qualification acquise pour les demi-finales de la Coupe de Luxembourg aux dépens de Dudelange. Une semaine et l'on en perçoit encore les bienfaits du côté de Differdange. Croisé le lendemain à Mersch, où il assistait en simple spectateur à la qualification de Schiffflange, Yann Hoffmann affichait un grand et beau sourire, heureux d'avoir été l'initiateur de l'action amenant le but de la qualification en s'efforçant d'aller chercher le ballon sorti de l'aire de jeu pour le donner à Sedin Zuzo.

Samedi, les Red Boys reçoivent Esch. Ou le duel entre le champion en titre et le grand favori à sa succession. Le premier affrontement avait tourné à l'avantage d'une formation dirigée à l'époque par Goran Vukcevic.

Un succès (25-26, 2^e J.) reflétant, semble-t-il, avec le recul, l'avantage le manque d'automatisme d'une équipe eschoise fortement modifiée durant l'été qu'une éventuelle supériorité differdangeoise. Pour s'en convaincre, il suffit de jeter un œil sur l'évolution des deux équipes. Si la bande à Holger Schneider monte en puissance, celle de Vukcevic n'a cessé de décevoir, subissant trois revers entre la 4^e et la 7^e journées. Une série poussant les dirigeants differdangeois à se séparer de Vukcevic et à promouvoir Agron Shabani, son adjoint, comme entraîneur intérimaire. Un statut qui pourrait évoluer en cas de bonne série, même si le club semble vouloir privilégier un fonctionnement en binôme.

► **«Ce ne sera pas la même équipe»**

L'ex-entraîneur de Berchem, qui affirme ne pas faire de plan sur la comète et se satisfait de ce que décidera le club, s'attend à vivre un match d'une haute intensité samedi soir. «Ce ne sera pas la même

équipe», prévient-il d'ores et déjà au sujet d'un HB Esch dont il a constaté «une réelle évolution lors des derniers matches». Avec 110 buts inscrits lors de ses trois dernières sorties en championnat aux dépens de Pétange (35-23, 8^e J.), Schiffflange (13-40, 7^e J.) et Dudelange (35-21, 6^e J.), l'équipe du président Theysen affiche une impressionnante force de frappe. Ce à quoi s'ajoute cette imperméabilité aperçue lors des 16^e de finale de la Challenge Cup contre Ramat Hashron (39 buts encaissés en deux matches) et lors de son quart de finale victorieux de Coupe de Luxembourg contre Käerjeng (26-24).

Pour Esch, ce déplacement à Oberkorn ne constitue pas une simple revanche, mais sans doute l'occasion de remettre les pendules à l'heure. Et d'asseoir, une bonne fois pour toutes, sa supériorité supposée. Interrogé sur la pertinence de placer Alexandros Vasilakis sous haute surveillance, Gony Shabani a cette savoureuse réponse : «Malheureusement, il n'y a pas qu'un seul joueur à surveiller...»

«Quand on y a goûté, c'est dur de s'en passer»

BOXE Professionnelle, Caroline André (35 ans) évoque sa passion pour une discipline découverte tardivement.

C'est vraiment difficile à expliquer, il faut être monté une fois dessus pour comprendre... Caroline André ne trouve pas les mots pour exprimer ce qu'elle ressent, une fois sur le ring. Ce dimanche, elle y grimpera pour la cinquième fois en tant que professionnelle. Un statut plus relatif, puisque ne lui permettant pas de subvenir financièrement à ses besoins. Un détail pour cette commissaire de police venue tardivement au Noble Art, non pas pour la fortune et la gloire, mais par «le plus grand des hasards». À 24 ans, guidée par «une envie de (se) remettre en forme» et une recherche internet plus tard, Caroline André prend contact avec le BC Dudelange puis passe trois années à transpirer dans un milieu sentant fortement la testostérone. «J'étais la seule fille, mais ça ne me dérangeait pas. Au contraire, j'y trouvais une motivation pour me dépasser.» Après onze combats chez les amateurs (5 victoires), l'intéressée rejoint le Boxing Club Rumelange où on l'encourage à passer un cap.

► **Elle rêve d'une ceinture**

Le 11 novembre 2013, Caroline André dispute son premier combat pro contre l'Allemande Veronika Alkan qu'elle boxera d'une seule main. L'autre lui servant à protéger un nez fracturé deux semaines plus tôt à l'entraînement. «Le médecin m'avait dit qu'il n'y aurait pas de problème, confie-t-elle, mais sur le premier coup reçu, j'ai senti ma douleur...»

Trois ans plus tard, et au rythme de 15 heures d'entraînement par semaine, Caroline André compte cinq combats pour deux victoires. Celle acquise le 15 décembre 2015 contre Johanne Cavarec, alors championne de France des super-légers, par KO technique à la 6^e reprise, n'apparaît pas aux statistiques. La raison? Une surréaliste histoire de fausse identité. Choquée par cet épisode, la

Luxembourgeoise pense arrêter, mais

laisse passer 3-4 mois, mais finit par remettre les gants.

«Quand on y a goûté, confie l'intéressée, c'est dur de s'en passer...»

Ce dimanche, à Rumelange, elle montera à nouveau sur le ring et défiera la Française Jacinthe Berenguer (32 ans, 2 victoires, 3 défaites). À 35 ans, Caroline André ne se prend pas pour une autre («je ne suis pas Anne-Sophie Mathis»), mais aimerait combattre pour une ceinture. Dans une discipline où les fédérations internationales sont légion, laquelle choisir? «Toni Tibéri (NDLR: secrétaire général de la FLB Pro et membre de la WBF dont le siège se trouve à Niederkrorn) m'a parlé d'un titre Benelux et d'un championnat du monde UBO (NDLR: 17^e fédération mondiale). Mais je ne vois rien venir...» C. M.

Le programme
16 h : début des combats
Prix des places
Ring : 15 euros
Tribune : 10 euros

Walferdange retrouve le championnat

VOLLEY-BALL Après Chaumont et la Challenge Cup, l'équipe de Serge Karier reçoit Lorentzweiler, samedi.

L'enchaînement va être très, très difficile... Quelques minutes seulement après la défaite logique subie en 16^e de finale aller de la Challenge Cup, jeudi soir contre Chaumont (0-3), Serge Karier se projetait déjà vers la Novotel Ligue et ce rendez-vous, à domicile, contre Lorentzweiler.

Un rendez-vous important puisque, inutile de le rappeler, le championnat reste évidemment la priorité de Walferdange cette saison.

Messieurs (9^e J.)

Samedi

20 h : Diekirch - Belair

20 h : Walfer - Lorentzweiler

Dimanche

19 h : Bertrange - Esch

Dames (9^e J.)

Samedi

18 h : Diekirch - Steinfurt

18 h : Walfer - Pétange

19 h 30 : Mamer - Strassen

19 h 30 : Bonnevoie - Amber-Lénster

Classement : 1. Walfer 24 (8+24);

2. Diekirch 21 (8+13); 3. Mamer 17

(8+9); 4. Steinfurt 12 (8+1); 5. Strassen 9 (8+3); 6. Bonnevoie 9 (8+5);

7. Pétange 4 (8+15); 8. Amber-Lénster 0 (8+24)

Maaseik à Louvain

Battu à Moscou (3-1) en Ligue des champions mercredi, le Noliko Maaseik (3^e) de Kamil Rychlicki se déplace à Louvain (5^e), samedi (20 h 30). **ZUIDBERG** Tours (4^e) et Chris Zuidberg reçoivent, samedi, Cannes (9^e) lors de la 8^e journée de Pro A.

MACH Le VC Wiesbaden (5^e) d'Annalena Mach se déplace samedi à Suhl (10^e) lors de la 9^e journée de Bundesliga.

Le classement

	Pts	J	G	N	P	Pct
Dudelange - Berchem	20	8	6	0	2	257,204
Red Boys - Esch	19	7	6	0	1	240,151
Käerjeng - Schiffflange	19	7	6	0	1	228,176
Pétange - Diekirch	18	8	5	0	3	232,201
1. Berchem	20	8	6	0	2	257,204
2. Esch	19	7	6	0	1	240,151
3. Käerjeng	19	7	6	0	1	228,176
4. Red Boys	18	8	5	0	3	232,201
5. Dudelange	15	7	4	0	3	207,199
6. Pétange	12	8	2	0	6	191,239
7. Diekirch	9	7	1	0	6	150,242
8. Schiffflange	8	8	0	0	8	157,250

PROCHAINE JOURNÉE

10^e journée
Jeudi 15 décembre
20 h : Schiffflange - Red Boys
Samedi 17 décembre
20 h : Dudelange - Pétange
20 h : Diekirch - Berchem
20 h 30 : Esch - Käerjeng

DANS LA ZONE

Dan Ley, le jubilé c'est pour quand?

Dan Ley a stoppé sa carrière en mai dernier. Près de sept mois plus tard, et alors que le championnat en est à sa 9^e journée, l'ex-pivot professionnel de Nancy (2003-2008) et de Dijon (2008-2010) sera honoré, ce samedi soir, avant le coup d'envoi de Dudelange - Berchem. En effet, le HBD lui remettra un bouquet de fleurs avant le coup d'envoi. Une attention à saluer, mais qui soulève néanmoins une interrogation : un jubilé sera-t-il organisé en l'honneur de Dan Ley? Le 10 septembre dernier, Diekirch rendait hommage de cette manière à Frank Link. Une attention qui a marqué les esprits...

LA FLH CHERCHE UN ENTRAÎNEUR Si le ministère des Sports a répondu négativement à sa demande de subside, la FLH n'a pas abandonné son projet d'équipe nationale dames et est donc à la recherche d'un entraîneur titulaire du diplôme A (ou son équivalent). La Fédération luxembourgeoise de handball qui, selon nos informations, a déjà reçu plusieurs candidatures, devrait présenter l'heureux élu le 5 janvier prochain, en marge des qualifications de l'Euro-2020.

24 H DE HAND Comme de tradition, le HB Dudelange organise ce week-end les 24 heures handball. Une compétition qui débutera samedi, à 18 h, avec la rencontre dames opposant l'équipe dames du HBD à Museldall, se poursuivra avec Dudelange - Berchem (messieurs) avant de continuer jusque tard dans la nuit avec un tournoi loisirs.

BOGENSCHIENEN - In Berlin

**Starker Auftritt
von Joé Klein**

Als jüngster Teilnehmer bei den Berlin Open gestartet, lieferte Joé Klein (GT Strassen) am Wochenende eine starke Leistung ab. Der 16-jährige Recurve-Schütze zeigte sich in der Qualifikation treffsicher und belegte nach drei Runden à je 30 Pfeile mit insgesamt 576 Ringen den 18. Platz unter 169 Schützen. In der ersten K.-o.-Runde behauptete sich der Luxemburger dann gegen den Kroaten Matija Mihaljević, 15. der Vorrunde, mit 6:4 und bot in der Folge auch Artemi Makhnenko (RUS/2.) Paroli. Beim Stand von 5:5 brachte ein Stechen die Entscheidung. Beide Akteure trafen die Zehn-Punkte-Marke, allerdings war der Pfeil des Russen näher am Zentrum der Scheibe. Klein durfte sich schlussendlich über den gezeigten neunten Rang freuen. Sein Bruder Luca Klein (GT Strassen) nahm ebenfalls am Turnier teil. Er verabschiedete sich nach der Qualifikation (556 Ringe) mit dem 58. Platz aus dem Wettbewerb. sas

TRIATHLON - In Bahrain

**Godart überzeugt
beim Ironman 70.3**

Triathlet Olivier Godart (X3M) hat am Samstag in Bahrain ein starkes Ergebnis erzielt. Beim Ironman 70.3 Middle East belegte der 41-Jährige in der professionellen Division nach 4:11:49" den 22. Platz. Es siegte Terenzo Bozzone (3:41:32") aus Neuseeland. Die 50-jährige Luxemburgerin Catherine Roch landete in ihrer Altersklasse sogar auf Rang zwei (5:28:09"), während Jean-Daniel Roch bei den 45- bis 49-Jährigen als 26. in Ziel kam. Die Distanzen der Variante 70.3 betragen jeweils die Hälfte des traditionellen Ironmans auf Hawaii. jan

LEICHTATHLETIK - Beim „Engelcherslaf“

**Hermes mit den
meisten Kilometern**

Beim zweiten „Engelcherslaf“ am Samstag in der Fußgängerzone in Ettelbrück ging es darum, möglichst viele Runden (zu 450 m) und Kilometer zurückzulegen. Unter den 63 Läuferinnen und Läufern war Pit Hermes (23,4 km) der Eifrigste vor Fabien Koser (21,6 km) und Judite Aduta (21,150 km). pg

EISHOCKEY - In Belgiens zweithöchster Klasse

**Beaufort lässt Hasselt
keine Chance**

Beaufort hat am Samstagabend in der zweithöchsten Eishockeyliga Belgiens einen 8:1-Kantersieg gegen Hasselt eingefahren. Die Mannschaft belegt nun in der Tabelle mit 19 Punkten aus acht Spielen den zweiten Rang. jor

TANZSPORT - In Heinsberg (D)

**Luxemburger Paar
verpasst Sieg nur knapp**

Am Wochenende waren Mirjam und Guy Butgenbach vom Tanzsportclub Raut-Wäiss-Blo Lëtzebuerg (RWB) beim X-Mas-Cup 2016 in Heinsberg (D) in der „Rising Star“-Standardklasse am Start. Nach den Endrunden erreichten sie die A-Finals und belegten schließlich den zweiten Platz.

Red Boys melden sich eindrucksvoll

Landesmeister bezwingt HB Esch, während sich Berchem und HB Düdelingen die Punkte

VON SARAH SCHOLTES

Die Red Boys waren in der laufenden Saison die bisher einzige Mannschaft in der Meisterschaft, die den HB Esch bezwingen konnte. Das Team von Trainer Holger Schneider sann daher auf Revanche, verpasste diese allerdings gegen einen hoch motivierten Gegner.

Die Red Boys wussten am Samstag in allen Belangen zu überzeugen. In der Offensive agierten Hoffmann und Co. mit der nötigen Durchschlagskraft, bei Ballgewinnen ließen erfolgreiche Tempogegenstöße nie lange auf sich warten, und auch in der Abwehr ging der Meister äußerst diszipliniert zu Werke. Die Hausherren führten früh und ließen Esch häufig am Anschluss schnupern, in Gefahr gerieten sie aber nicht.

Ein spannendes Duell lieferten sich Tabellenführer Berchem und Düdelingen. Behielt der HBD im Hinspiel noch deutlich mit 3:25 die Oberhand, zeigten Guillaume und Co. diesmal von Beginn an, dass sie hohe Ambitionen hatten. Nachdem sich die Anfangsphase völlig offen



Yann Hoffmann (Red Boys) schraubt sich hoch, Christian Bock (HB Esch) versucht, ihn zu stören. (FOTO: F. KONNEN)

WEITERES PROGRAMM**MÄNNER - SALES-LENTZ LEAGUE**

Am Donnerstag:

20:00: Schifflingen - Red Boys

Am Samstag:

20:00: HB Düdelingen - Péttingen

20:00: Diekirch - Berchem

20:30: HB Esch - HB Kierjeng

gestaltet hatte, stellten die Hausherren ohne Hummel ihre Abwehr gegen Ende der ersten Hälfte um und erkämpften sich so eine Fünftore-Führung bis zur Pause. Diese beeindruckte Berchem aber nur kurz. Denn die Schützlinge von

Coach André Gulbicki waren sich der Wichtigkeit der ersten Minuten nach dem Seitenwechsel bewusst. Bereits in der 38.' gelang den Gästen nach einer starken Aufholjagd der Ausgleich, und Düdelingen verpasste es in der Folge mit der nöti-

gen Konsequenz für die Entscheidung zu sorgen.

Einen 27:25-Vorsprung kurz vor Schluss rettete der Gastgeber nicht über die Zeit und durfte sich anschließend glücklich schätzen, dass nicht sogar letztlich noch eine Nie-

Berchem holt Fünf-Tore-Vorsprung auf

HB Düdelingen muss sich mit Unentschieden begnügen

VON MANUEL HEIDERSCHIED

Nach sehr spannenden 60 Minuten trennten sich der HBD und Berchem mit einem 29:29-Unentschieden.

Das erste Tor dieser Partie ging in der zweiten Minute auf das Konto der Berchmer. Die Gäste hatten es vor allem Guillaume zu verdanken, dass es nach zehn Minuten 5:5-Unentschieden stand. Durch zwei Gegenstöße von Wirtz und Ilic konnte der HBD erstmals in der 14.' auf zwei Tore davonziehen. Jedoch konnte Berchem binnen einer Minute mit zwei sehenswerten Treffern von Karap wieder zum Ausgleich kommen (7:7). Ab der 20.' wechselte der HBD von einer 6:0 auf eine 5:1 Abwehr und hatte die Berchmer in den letzten Minuten der ersten Hälfte besser im Griff. Vorne konnten sich Ilic, Wirtz und Mauruschat mit schönen Treffern einen Fünf-Tore-Vorsprung erkämpfen.

Berchem stärker nach der Pause

Nach der Pause kam Berchem viel besser aus der Kabine und konnte in der 38.' beim Stand von 20:20 wieder gleichziehen. „Wir haben uns gesagt, dass die ersten zehn Minuten des zweiten Durchgangs sehr entscheidend für den Ausgang des Spiels sind. Unverständlich war, wie wir in den ersten Minuten diese komfortable Führung aus der Hand geben konnten“, so ein doch leicht enttäuschter HBD-Spieler Michel



Geoffrey Guillaume war bester Werfer von Berchem.

(FOTO: CHRISTIAN KEMDLEW-ARCHIV)

Gulbicki nach dem Spiel. Ab dem Ausgleich ging es dann hin und her, mal war der HBD mit einem Treffer in Führung, mal die Berchmer. es konnte sich aber keine Mannschaft mehr richtig absetzen. Als

Szyckow in der 55.' auf 27:25 erhöhte, konnte man denken, dass der HBD den längeren Atem hätte, aber die Mannschaft von Trainer André Gulbicki kämpfte sich wieder heran und ging in der 59.' sogar in Füh-

rung. Der Düdelinger Michel Gulbicki traf mit seinem ersten Tor in diesem Spiel allerdings noch zum 29:29-Endstand. „Wir können mit diesem Unentschieden zufrieden sein. Wir haben nach der Pause ei-

Luxemburger Wort
Montag, den 12. Dezember 2016

HANDBALL 33/ S13

zurück

teilen

derlage stand. Der Ausgang der beiden weiteren Duelle fiel deutlich aus. Käerjeng feierte gegen Schifflingen seinen vierten Sieg in Serie und ließ seinem Konkurrenten beim 41:23 - im ersten Saisonduell betrug der Unterschied elf Treffer - keine Chance, während Diekirch im Vergleich zum Hinspiel zwar zwei Tore mehr verbuchte, derer aber auch vier mehr kassierte.

RESULTATE UND TABELLEN

MÄNNER - SALES-LENTZ LEAGUE

Pétange - Diekirch	32:24
HB Käerjeng - Schifflingen	41:23
Red Boys - HB Esch	36:32
HB Düdelingen - Berchem	29:29

1. HB Käerjeng	8	7	0	1	209:199	22
2. Berchem	9	6	1	2	285:233	22
3. Red Boys	9	6	0	3	268:233	21
4. HB Esch	8	6	0	2	272:187	20
5. HB Düdelingen	8	4	1	3	236:227	17
6. Pétange	9	3	0	6	222:263	15
7. Diekirch	8	1	0	7	174:274	10
8. Schifflingen	9	0	0	9	180:291	9

FRAUEN

HB Käerjeng - Schifflingen	31:16
HB Düdelingen - Mueseldall	25:34
Pétange - Redingen	34:22
Diekirch - Standard	21:29

1. HB Düdelingen	9	9	0	0	274:31	27
2. Mueseldall	9	7	0	2	231:196	23
3. Standard	9	6	0	3	268:197	21
4. HB Käerjeng	9	6	0	3	244:189	21
5. Diekirch	9	4	0	5	200:222	17
6. Pétange	9	2	0	7	205:275	13
7. Redingen	9	2	0	7	164:262	13
8. Schifflingen	9	0	0	9	109:283	9

nen Fünf-Tore-Vorsprung aufreitholt, dies auch vor allem durch eine gute Abwehrleistung und einige Paraden unseres Torhüters Liszakai. In der Schlussminute hatten wir sogar noch die Möglichkeit auf den Sieg, aber man muss sagen, dass das Unentschieden in Ordnung geht", so André Gulbicki nach dem Spiel.

HBD - Berchem 29:29 (17:12)

HB DÜDELINGEN: Jovicic (1 - 39.) und Hensen (ab 39.) im Tor, Gulbicki (1), Mauruschatt (3), Palzack, Wirtz (4), Bosoni, Ilic (11/3), Szyckow (7), Anic, Hippert (3)

BERCHEM: Liszakai (1 - 60.) und Moreira (bei zwei Siebenmetern) im Tor, Reding, Karp, Karap (4), Stein (1), Weyer (1), T. Biel (3), Guillaume (8/2), Verissimo (1), Settinger, Goemaere (4), Stupar (3), Gerber (3), L. Biel (1)

Zeitrafen: Gulbicki, Mauruschatt, Wirtz (2), Szyckow (HBD), Gerber, Weyer (3) (Berchem, dritte Zeitrafe)

Siebenmeter: HBD 3/3, Berchem 2/2
Besonderes Vorkommnis: Beim HBD wurde Martin Hummel wegen Rückenproblemen nicht eingesetzt.

Zwischenstände: 5.' 21, 10.' 4:4, 15.' 7:7, 20.' 10:8, 25.' 13:10, 35.' 19:15, 40.' 20:20, 45.' 21:21, 50.' 24:23, 55.' 27:25

Maximaler Vorsprung: HBD +5, Berchem -1

Schiedsrichter: Weber, Weinquin
Zuschauer: 400 (geschätzt)

Offensivfeuerwerk der Differdinger

Red Boys bezwingen HB Esch mit 36:32 und sind wieder ein Titelkandidat



Marin Knez (Red Boys) kommt zwischen Sacha Pulli und Christian Bock (r.) zum Abschluss.

(FOTOS: FERNAND KOENEN)

VON LUTZ SCHINKGÖTH

Die Red Boys avancieren nach dem 30:52-Erfolg und einer herausragenden Offensivleistung im Spiel gegen den HB Esch wieder zu einem ernstesten Titelkandidaten und haben spätestens jetzt ihre Ansprüche, die Meisterschaft zu verteidigen, ein drucksvoll unter Beweis gestellt.

In einer emotionalen, offensiv geführten und spielerisch anspruchsvollen Partie erwischte der amtierende Meister den besseren Start und führte schnell mit 6:2 (8.). Weil Esch nach vorne zu wenig Durchschlagskraft entwickelte und bereits in dieser Phase erhebliche Konzentrationsdefizite erkennbar waren, setzten sich die Red Boys nach 13 Minuten mit sechs Toren ab. Auf der einen Seite zeigten Hoffmann, Knez und Kratovic ihr großes Wurfrepertoire, auf der anderen Seite fanden Bock, Kohl und Pulli keine Lücken gegen die aggressiv und beweglich agierenden Abwehrreihen der Gastgeber.

Auffällig waren die erfolgreichen Tempogegenstöße der Differdinger, als sie in Unterzahl auskommen mussten. So baute man in doppelter Unterzahl den Vorsprung in der 23.' auf fünf Tore aus. Auch in der 27.' ließ man Esch bei numerischer Unterlegenheit spüren, dass die Zeitstrafen wirkungslos waren. Insgesamt agierten die Red Boys beweglicher, gedankenschneller und variantenreicher und zelebrierten teilweise Handball vom Feinsten.

Nach der Pause verkürzte Esch den Rückstand zunächst auf drei, später auf zwei Tore, doch immer dann, wenn Pulli, Muller oder Vasilakis am Ausgleich schnupperten,

schlug Differdingen zu. Grzybowski parierte einen Siebenmeter von Vasilakis und erneut wurde in Unterzahl das 25:16 herausgeworfen - ein Knackpunkt in einem emotionalen Spiel. Die Red Boys zeigten phasenweise ein flintenreiches Offensivspiel über den Kreis, die Außenpositionen und aus dem Rückraum, während beim HB Esch die Präzision und Konzentration fehlten. Es wurde kaum ein Tempogegenstoß verwertet und man versuchte es oft mit der Brechstange.

Raunen geht durch die Halle

Ein Raunen ging durch die Oberkornor Sporthalle, als Knez mit sei-

nen Würfen aus dem linken Handgelenk serienweise traf. Kratovic mit unglaublicher Energie zum Abschluss kam oder Hoffmann seine Vielseitigkeit unter Beweis stellte. Thierry verwertete die zweiten Bälle, selbst Scheid und Podvrsic waren in dieser Phase wertvolle Vollstrecker. So ging es sechs Minuten vor Schluss mit einem Sechsst-Tore-Vorsprung in die heiße Schussphase, in der Esch nochmals auf drei Tore verkürzen konnte, doch am Ende spielte es der Meister routiniert herunter.

Red-Boys-Coach Agron Shabani freute sich diebstahl: „Das war die beste Saisonleistung bislang. Es war

eine ausgezeichnete Leistung, sowohl in der Abwehr als auch im Angriff. Die starke Offensive war der Schlüssel zum Erfolg.“ Der Escher Bock räumte erhebliche Fehler im Abwehrverhalten ein. „Wenn man 30 Gegentore bekommt, ist das einfach viel zu viel. Wir waren vorn nicht konzentriert und standen hinten nicht gut. Die Red Boys haben ein überragendes Spiel im Angriff gemacht.“

Red Boys - HB Esch 36:32 (16:14)

RED BOYS: Grzybowski im Tor, Rezie, Knez (9), Thierry (3), Kratovic (8/3), Scheid (4), Podvrsic (5), Maric (1), Hoffmann (6), Alen Zekan

HB ESCH: Milosevic im Tor, Muller (8/3), Krier (3), Kohl (2), Agovic, Scholten (1), Pulli (6), Bock (2), Marzadori (2), Kohn, Vasilakis (4/1), Tomassini, Jelincic (3), Quintus (1)

Siebenmeter: Red Boys 3/5, Esch 4/5
Zeitrafen: Kratovic (2), Rezie (2), Thierry, Podvrsic, Hoffmann, Maric (Red Boys), Kohl, Jelincic, Krier, Kohn, Marzadori (Esch)

Besondere Vorkommnisse: Rezie feierte bei den Red Boys sein Comeback nach seiner Verletzungspause, bei Esch fehlten Baum (Kreuzbandriss) und Labonté (Knie-OP). Bei Esch war Tomassini nach seiner Verletzung wieder dabei.

Zwischenstände: 5.' 3:1, 10.' 7:3, 15.' 10:5, 20.' 11:7, 25.' 15:12, 35.' 21:18, 40.' 25:19, 45.' 27:22, 50.' 30:24, 55.' 34:28

Maximaler Vorsprung: Red Boys +7, HB Esch -1

Schiedsrichter: Raus, Simonelli
Zuschauer: 425 zahlende



Martin Muller erzielte acht Treffer für Esch.

Familiengerecht geteilt

HANDBALL HBD - Berchem 29:29 (17:12)

Carlo Barbaglia

In Dülelingen wurde den Zuschauern ein unterhaltsames Spiel geboten, das mit einem gerechten Unentschieden zu Ende ging.

„Mit einem Quäntchen Glück hätten wir das Spiel gewinnen können“, sagte nach Spielende der Berchener Trainer André Gulbicki, allerdings war er mit der Punkteileitung in Dülelingen auch nicht unzufrieden.

Dass aber ausgerechnet sein Sohn Michel den letzten HBD-Treffer in der spannenden und unterhaltsamen Begegnung erzielte, passte irgendwie zu dem Spiel. Berchem konnte sich von Anfang an auf seinen starken Torwart Liskai und seinen Routinier Guillaume verlassen, beim HBD erwies sich Neuzugang Ilic und die beiden Außenspieler Wirtz und Szyckow als am treffsichersten. Gegen Mitte des ers-



Foto: Marcel Nickels

Josip Ilic erwies sich als äußerst treffsicher

Statistik

HBD: Jovicic (1-38', 6 P.), Hensen (38-60', 4 P.), Klohe, Gulbicki 1, Maunuschart 3, Potzak, Malesevic, Wirtz 4, Bosoni, Ilic 11/4, Szyckow 7, Hummel, Anic, Della Schiava, Y. Hippert 3
Berchem: Liskai (1-60', 19 P.), Moreira (bei zwei 7m) - Reding, Karp, Karap 4, Stein 1, Weyer 1, T. Biel 3, Guillaume 8/2, Verissimo 1, Settinger, Goemore 4, Stupar 3, Gerber 3, L. Biel 1
Schiedsrichter: Weber/Weinquin
Siebenmeters: HBD 4/4 - Berchem 2/2
Zeitstrafen: HBD 4 - Berchem 4
Rote Karte: 53' Weyer (3x2)
Zwischenstände: 5' 2:1, 10' 4:5, 15' 7:6, 20' 11:8, 25' 13:10, 35' 19:15, 40' 20:20, 45' 21:21, 50' 25:23, 55' 27:26
Zuschauer: 400 zahlende

ten Abschnitts kamen die Dülenger aber immer besser ins Rollen und weil auch ihre Abwehr immer kompakter stand und auch der junge Y. Hippert sich immer mehr zutraute, lag der Luxemburger Rekordmeister zur Pause komfortabel mit 17:12 in Führung.

Berchem kam allerdings mit einer ganz anderen Körpersprache aus den Kabinen. Es dauerte nur zehn Minuten, da war der Dülenger Vorsprung dahin. Guillaume, Karap, Biel und Co. gingen nun konsequenter und mit noch mehr Einsatzwillen zu Werke und in der 43. erzielte Karap

nach langer Zeit sogar wieder die Berchener Führung. Das Match war wieder völlig offen, doch die Aufholjagd hatte bei den Gästen einige Spuren hinterlassen und etwas Kraft gekostet.

Der HBD nutzte jedenfalls einen kleinen Durchhänger der Grün-Weißen und lag nach 50' durch zwei Szyckow-Treffer erneut mit 25:23 vorne. Doch die Roesserbanner bewiesen Standfestigkeit und gaben sich trotz einer Roten Karte für Weyer nicht geschlagen.

Zwischen der 55. und 57. erzielten Gerber, Verissimo und Stupar drei Tore in Folge und

plötzlich lagen die Dülenger wieder knapp im Hintertreffen. Die Schlussminuten verliefen ungenau spannend, 50 Sekunden vor Schluss glichen die Gastgeber durch Gulbicki wieder zum 29:29 aus und trotz aller Bemühungen der Gäste blieb es beim insgesamt gerechten Unentschieden.

„Wir haben zu Beginn der zweiten Halbzeit gegen kampfstärke Berchener das Spiel aus der Hand gegeben und in einigen Situationen leider nicht clever genug agiert“, resümierte HBD-Coach Erny Hoffmann nach dem Schluss des hochinteressanten Handballspiels.

Rückschlag für Esch

Mit Revanchegelüsten waren sowohl der HB Esch als auch der HC Berchem vorgestern zu ihren Gegnern aus Differdingen bzw. Dülelingen gereist.

Während die Roesserbanner beim HBD immerhin zu einem Teilerfolg kamen, gab es für die hoch gehandelten Escher einen richtigen Dämpfer.

Die Red Boys zeigten eine starke Vorstellung und meldeten sich eindrucksvoll im Titelrennen zurück. Beim amtierenden Landesmeister läuft es seit dem Trainerwechsel optimal, man darf gespannt sein, ob Goni Shabani in den nächsten Wochen das Vertrauen der Differdinger Vereinsverantwortlichen erhalten wird.

Die mit Abstand spannendste Partie des neunten Spieltags fand im gut besetzten Dülenger „Centre Hartmann“ statt. Nach 60 intensiven Minuten trennten sich der HBD und Berchem mit einem leistungsgerechten Unentschieden.

Die Roesserbanner teilen sich nun die Tabellenspitze mit Käerjeng, das erwartungsgemäß keine Mühe hatte, um Schlüssel-Schiffingen klar in die Schranken zu weisen. Durch den Sieg von Péttingen gegen Diekirch steht die Zusammensetzung der Titelgruppe bereits so gut wie fest.

In der Damenmeisterschaft sieht es erneut nach einem Durchmarsch der Dülenger Frauen aus. Dank einer Leistungssteigerung im zweiten Durchgang gewann der HBD das Topspiel gegen den Tabellenzweiten Museldall souverän mit 25:14.

SLHL Herren

9. Spieltag:		
HBD - Berchem	29:29	
Red Boys - Esch	36:32	
Käerjeng - Schiffingen	41:23	
Péttingen - Diekirch	32:24	

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Käerjeng	8	22
2. Berchem	9	22
3. Red Boys	9	21
4. Esch	8	20
5. HBD	8	17
6. Péttingen	9	15
7. Diekirch	8	10
8. Schiffingen	9	9

Das weitere Programm:

Nachholspiel des 7. Spieltags

Donnerstag, 15.12.:

20.30: Diekirch - HBD

10. Spieltag

Donnerstag, 15.12.:

20.00: Schiffingen - Red Boys

Samstag, 17.12.:

20.00: Diekirch - Berchem

20.00: HBD - Péttingen

20.30: Esch - Käerjeng

20.30: Esch - Käerjeng

20.30: Esch - Käerjeng

20.30: Esch - Käerjeng

20.30: Esch - Käerjeng

20.30: Esch - Käerjeng

20.30: Esch - Käerjeng

20.30: Esch - Käerjeng

20.30: Esch - Käerjeng

20.30: Esch - Käerjeng

20.30: Esch - Käerjeng

20.30: Esch - Käerjeng

20.30: Esch - Käerjeng

20.30: Esch - Käerjeng

20.30: Esch - Käerjeng

20.30: Esch - Käerjeng

20.30: Esch - Käerjeng

20.30: Esch - Käerjeng

20.30: Esch - Käerjeng

20.30: Esch - Käerjeng

20.30: Esch - Käerjeng

20.30: Esch - Käerjeng

20.30: Esch - Käerjeng

20.30: Esch - Käerjeng

20.30: Esch - Käerjeng

20.30: Esch - Käerjeng

20.30: Esch - Käerjeng

20.30: Esch - Käerjeng

20.30: Esch - Käerjeng

20.30: Esch - Käerjeng

20.30: Esch - Käerjeng

20.30: Esch - Käerjeng

20.30: Esch - Käerjeng

20.30: Esch - Käerjeng

20.30: Esch - Käerjeng

Sport-Sekunde

Düdelingen, Samstag 19.50 Uhr Foto: Marcel Nickels



Tommy Wirtz (l.) überreichte seinem ehemaligen HBD-Kollegen Dan Ley das Abschiedsgeschenk der Mannschaft.

Kurz und knapp

Seattle Sounders
MLS-Meister

PREMIERE

Die Seattle Sounders haben erstmals die Meisterschaft in der nordamerikanischen Major League Soccer (MLS) gewonnen. Die Mannschaft von Trainer Brian Schmetz gewann am Samstag (Ortszeit) das Endspiel beim Toronto FC mit 5:4 nach Elfmeterschießen. Nach der regulären Spielzeit und der Verlängerung blieben beide Teams ohne Treffer.

Videobeweis

NÄCHSTE SAISON

Mit Beginn der kommenden Saison wird der Videobeweis in der Fußball-Bundesliga eingeführt. Das bestätigte DFL-Schiedsrichter-Manager Hellmut Krug bei Sky. „Wenn alles so funktioniert, dann werden wir mit Beginn der Saison 2017/18 online einsteigen“, sagte der frühere FIFA-Referee und erklärte weiter: „Die Verbindung zwischen Schiedsrichter und Video-Assistent wird dann hergestellt. Der Video-Assistent hat dann die Möglichkeit, auf die Entscheidung des Schiedsrichters Einfluss zu nehmen.“ Bis dahin werde die Technik „offline“ getestet.

+ Top

WM-Duell der Olympiasieger perfekt

Klitschko und Joshua

Der WM-Kampf von Wladimir Klitschko am 29. April in London ist perfekt. Der englische Titelträger Anthony Joshua hat in der Nacht zum Sonntag in Manchester gegen den Ameri-

kaner Eric Molina durch technischen K.o. in der 3. Runde gewonnen und steht damit als Gegner für Klitschko bereit. In dem Duell soll es um die Titel von IBF, WBA und IBO gehen.

42

SPORT IN ZAHLEN

Der unverwundliche Zé Roberto hat auch mit 42 Jahren noch Lust auf Fußball. Nach dem erstmaligen Gewinn der brasilianischen Meisterschaft mit SE Palmeiras verlängerte er seinen Vertrag beim Erstligisten aus São Paulo bis Ende 2017. Die Möglichkeit, noch einmal eine Copa Libertadores zu spielen, motiviert den 84-maligen Nationalspieler. Der immer noch lauf- und dribbelstarke Linksverteidiger begann seine Karriere 1994 bei Portuguesa São Paulo, gewann in Deutschland in 336 Spielen Fans und einen guten Ruf bei Leverkusen, Bayern München und dem HSV.

NIEDERLAGE
DES TAGES

AFC Wimbledon

Der AFC Wimbledon hat das erste Liga-Duell beim Rivalen MK Dons verloren. In der drittklassigen englischen League One unterlag Wimbledon in Milton Keynes mit 0:1 (0:0). Dean Bowditch (63. Minute) erzielte per Foulelfmeter den Siegtreffer für die MK Dons, die 2003 aus dem Londoner Club FC Wimbledon hervorgegangen sind. Der AFC Wimbledon war 2002 aus Protest gegen die damals bevorstehende Umsiedlung des FC Wimbledon von dessen Fans gegründet worden.

Grundsteinlegung

OLYMPIASTADION

Nach einer turbulenten Planungsphase ist in Tokio der Grundstein für das neue Nationalstadion für die Olympischen Spiele 2020 gelegt worden. Der japanische Ministerpräsident Shinzo Abe sagte gestern bei einer feierlichen Zeremonie, das neue Stadion könne eine „Hochburg des Sports und der Kultur für eine neue Ära“ sein, „ein Ort, der Träume und Inspiration wecken kann“, wie die Nachrichtenagentur Kyodo meldete. Die Bauarbeiten für das neue Stadion, das als zentrale Wettkampfstätte für die Spiele 2020 dienen soll, begannen rund 14 Monate später als eigentlich geplant.

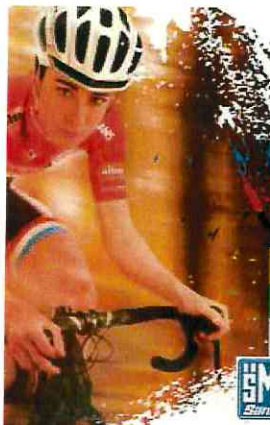
- Flop

Chinas Olympia-Vierte gesperrt

Wegen Dopings

Ein weiterer Dopingfall im chinesischen Schwimmen hat Konsequenzen. Der Internationale Verband FINA sperrte Chen Xinyi für zwei Jahre bis zum 10. August 2018. Die 18-Jährige war bei den Olympischen Spielen im August nach

ihrem vierten Platz über 100 Meter Schmetterling positiv getestet worden. In ihrem Körper befand sich das verbotene Diuretikum Hydrochlorothiazid. Chen war noch in Rio suspendiert worden.



UCI

2017 CYCLO-CROSS
WORLD CHAMPIONSHIPSBIELES
LUXEMBOURG

28-29.01.2017

INFOS & TIX: BIELES2017.LU



Le classement

Dudelange - Berchem	29-29
Red Boys - Esch	36-32
Käerjeng - Schifflange	41-23
Pétange - Diekirch	32-24

	Pts	J	G	N	P	p c
1. Käerjeng	22	8	7	0	1	269 199
2. Berchem	22	9	6	1	2	286 233
3. Red Boys	21	9	6	0	3	268 233
4. Esch	20	8	6	0	2	272 187
5. Dudelange	17	8	4	1	3	236 228
6. Pétange	15	9	3	0	6	223 263
7. Diekirch	10	8	1	0	7	174 274
8. Schifflange	9	9	0	0	9	180 291

PROCHAINE JOURNÉE

10^e journée
Jeu 15 décembre
 20 h : Schifflange - Red Boys
Samedi 17 décembre
 20 h : Dudelange - Pétange
 20 h : Diekirch - Berchem
 20 h 30 : Esch - Käerjeng

BUTEURS

66 buts : D. Gyafras (Pétange) et J. Ilie (Dudelange)
52 buts : A. Vasilakis (Esch)
48 buts : L. Goemaere (Berchem), C. Sperti (Käerjeng)
46 buts : S. Kratovic (Red Boys), S. Pulli (Esch)
44 buts : G. Guillaume (Berchem)
40 buts : M. Muller (Esch)
39 buts : M. Knez (Red Boys)...

PROMOTION GROUPE A

Berchem 2 - Standard	26-21
Esch 3 - Diekirch 2	22-38
HB U21 - Mersch 2	29-23
Käerjeng 2 - Rumelange	41-29

	Pts	J	G	N	P	p c
1. HB U21	30	10	10	0	0	333 230
2. Diekirch 2	24	10	7	0	3	322 245
3. Berchem 2	24	10	7	0	3	244 211
4. Käerjeng 2	22	10	6	0	4	295 275
5. Redange	17	9	4	0	5	238 251
6. Rumelange	17	9	3	1	6	271 300
7. Standard	15	9	3	0	6	198 207
8. Mersch 2	15	10	2	1	7	233 285
9. Esch 3	12	10	1	0	9	222 238

PROMOTION GROUPE B

Berchem U21 - Red Boys 2	24-28
Standard - Esch 2	28-43
Pétange 2 - Museldall	14/01

	Pts	J	G	N	P	p c
1. Red Boys 2	24	8	8	0	0	248 159
2. Mersch	20	8	6	0	2	261 189
3. Esch 2	17	7	5	0	2	253 177
4. Diekirch 3	15	7	4	0	3	225 192
5. Berchem U21	14	8	3	0	5	236 324
6. Museldall	13	7	3	0	4	177 188
7. Standard	11	9	1	0	8	179 264
8. Pétange 2	10	8	1	0	7	182 271

DAMES

Dudelange - Museldall	25-14
Käerjeng - Schifflange	31-16
Pétange - Redange	34-22
Diekirch - Standard	21-29

	Pts	J	G	N	P	p c
1. Dudelange	27	9	9	0	0	274 171
2. Museldall	23	9	7	0	2	231 196
3. Standard	21	9	6	0	3	268 197
4. Käerjeng	18	8	5	0	3	217 175
5. Diekirch	17	9	4	0	5	200 222
6. Pétange	13	9	2	0	7	205 275
7. Redange	12	8	2	0	6	150 235
8. Schifflange	9	9	0	0	9	169 283

PROMOTION

Dudelange 2 - Museldall 2	30-17
Käerjeng 2 - Esch	22-21
Red Boys 2 - Bettendorf	44-12
Diekirch 2 - Mersch	24-31

	Pts	J	G	N	P	p c
1. Dudelange 2	24	9	7	1	1	256 146
2. Red Boys 2	24	9	7	1	1	258 168
3. Käerjeng 2	21	9	6	0	3	226 175
4. Esch	20	8	6	0	2	193 132
5. Mersch	19	9	5	0	4	226 188
6. Diekirch 2	13	9	2	0	7	155 210
7. Museldall 2	11	9	1	0	8	160 196
8. Bettendorf	8	8	0	0	8	46 305

La victoire des Red Boys relance le championnat à une semaine de la trêve. Esch ne pourra faire cavalier seul en tête du groupe. Une déception très palpable pour les hommes de Schneider.

De notre correspondante
 Isabelle Foltz

Esch entre très difficilement dans sa partie. La défense n'est pas en place et descend sur la zone sans intervenir correctement sur le porteur de balle. Libres de toute action, Hoffmann et Kratovic ne se font pas prier pour creuser l'écart dès les premières minutes. Esch accusait-il les efforts des deux dernières semaines en Coupe d'Europe puis en Coupe de Luxembourg? Dans tous les cas, les Red Boys saisissent l'opportunité de leur tenir tête. Trop passif sur sa position, Bock se fait piéger à plusieurs reprises.

Se, ce qui lui coûtera de passer la majorité de la rencontre sur le banc. De plus, Milosevic ne peut défendre ses cages seul. Les buts s'enchaînent rapidement à l'avantage des champions en titre. Schneider regroupe alors sa troupe, l'espace d'un temps mort, alors que son collectif est déjà mené de six longueurs (10-4, 14*). Esch est tout aussi décevant en attaque qu'en défense.

Knez sort la grosse artillerie

À cet instant, Jelincic n'a réussi aucune de ses trois tentatives et le plus surprenant est que Vasilakis n'a même pas encore débloqué un tir. L'arrière droit rencontre alors un premier échec deux minutes plus tard, puis retrouve enfin sa légendaire efficacité. Il était temps! Vingt-deux minutes de la partie

se sont déjà écoulées. Esch retrouve ainsi des couleurs. Muller rejoint le collectif sur le terrain en tant que demi-centre et impulse enfin du rythme et du mouvement. Quelques problèmes sont posés aux Red Boys et les bonnes solutions sont trouvées et prises. De six longueurs d'écart (11-5), Esch n'accuse plus qu'un retard de trois buts (13-10, 23*) après avoir bénéficié de deux sanctions temporaires de Thierry et Podvrisic. Légèrement remis sur les bons rails, Esch se sent mieux. Mais pas encore suffisamment bien pour renverser des Red Boys conquérants. Knez plante alors quatre tirs consécutifs. Les Differdangeois savent faire douter leur adversaire au moment opportun.

En début de seconde période, Esch pense relancer le duel en revenant à deux buts d'écart (19-17). Une lueur d'espoir infime. Les Red Boys restent à l'affût et se redon-

nent de l'air sans hésiter par un nouveau 4-0 (25-19, 39*). Les champions en titre ne baissent pas de régime et se montrent des plus efficaces. Le score est légitime. La rencontre est finalement pliée dès la 40*. Les Red Boys ont rondement mené leur affaire. Et jouent surtout avec le sourire. Un signe qui reflète leur sérénité et leur confiance.

Muller (8/9) se révèle être la pièce maîtresse de la soirée pour son équipe, mais ne pèse pas assez pour lutter seul face à Knez (9/11), Kratovic (9/12) et Hoffmann (8/7). L'entame manquée aura été fatale à Esch. Les hommes de Schneider ont dû se contenter de courir après le score. Une course perdue... impossible de la contrer vu le nombre de buts encaissés. Pour autant, la bande à Pulli n'a rien lâché et a tout tenté dans les dix dernières minutes. Les Red Boys n'ont pas paniqué et ont tenu leur résultat.

RED BOYS - ESCH
36-32 (18-14)

Centre sportif Oberkorn. Arbitrage de MM. Simonelli et Raus. 425 spectateurs.
RED BOYS : Grzybowski (tout le match, 13 arrêts dont 1 pen.) et Zuzo, Rezie, Oliveira, Knez 9, Manderscheid, A. Zekan, Thierry 3, Kratovic 9/4, Ald. Zekan, Scheid 4, Podvrisic 5, Maric 1, Ar. Zekan, Hoffmann 5.
 Penalties : 4/6.
 Deux minutes : Thierry (20*), Podvrisic (21*), Kratovic (26*, 54*), Maric (32*), Hoffmann (39*), Rezie (47*).
ESCH : Milosevic (tout le match, 11 arrêts dont 1 pen.) et Pavlovic, Muller 8/3, Krier 3, Kohl 2, Agovic, Scholten 1, Pulli 6, Bock 2, Puissegur, Marzadori 2, Kohn, Vasilakis 4, Tomassini, Jelincic 3, Quintus 1.
 Penalties : 4/5.
 Deux minutes : Kohl (27*), Jelincic (41*), Kohn (46*), Marzadori (52*), Krier (57*).
 Evolution du score : 5* 3-1, 10* 7-3, 15* 10-5, 20* 11-7, 25* 15-11, 35* 21-18, 40* 25-19, 45* 27-22, 50* 31-24, 55* 34-28.

VESTIAIRES

«Ils ont été effrayés par notre jeu»

Gilles Thierry (Red Boys) : «Victoire méritée. On a fait une belle entame avec beaucoup de concentration. On va nous-mêmes chercher la réussite. Au départ, ils ont été effrayés par notre jeu. Chapeau au collectif. On a tous fait un super match. Rafal assure derrière et nous aussi en attaque.»

Yann Hoffmann (Red Boys) : «Après Dudelange, on gagne contre Esch, ça fait du bien. Ce fut tout de même 60 minutes difficiles, mais on a réalisé un meilleur départ qu'eux. On a su rester constants.»

Martin Muller (Esch) : «Déçu. On rate notre début de match. Ce n'est pas la première fois. Ils font un match complet, sérieux et font bien tourner le ballon en attaque. Notre défense n'a pas fonctionné, l'attaque n'a pas été suffisante.»



Auteur de neuf réalisations, Marin Knez (n° 6) a conduit les Red Boys à un précieux succès face au HB Esch.

Photo : Jean-Jacques Peltica

se relancer

cette saison face aux Red Boys qui lui ont Differdangeois se replacent.

«Le meilleur match depuis mon arrivée»

Senjin Kratovic ne cachait pas son plaisir après cette très belle victoire contre Esch.

Une victoire de standing rassurante?

Senjin Kratovic (Red Boys) : Ça fait énormément de bien. Ce soir (samedi), on a retrouvé la confiance. C'est normal qu'une équipe traverse des moments difficiles au cours d'une saison. Mais ce moment est passé. Là, on a su réagir en équipe... et on se refait face à Esch. C'est encore plus important. Cela nous permet d'aborder la trêve très tranquillement.

Une victoire avec la manière qui plus est...

C'est le meilleur match des Red

Boys depuis mon arrivée au Luxembourg. On a joué avec beaucoup de discipline. On a tout fait pour re-

trouver notre jeu, notre

équipe.

Vous avez montré une efficacité

impression-

nante face à

une des meilleures défenses

du pays...

Oui, bien évidemment.

Contre cette

équipe, un tel résultat

est un vrai plaisir. Ça nous

montre qu'on en est capables aussi.

Quand on joue bien, en champion-

nat, on peut gagner tous nos matches!

Recueilli par J. F.

On a tout fait pour retrouver notre jeu, notre équipe

RED BOYS - ESCH
29-29 (17-12)

Centre sportif René-Hartmann. Arbitrage de MM. Weber et Weinquin. 400 spectateurs.

DUDELANGE : Jovicic (1^{re} 38', 6 arrêts), Hensen (28'-60', 4 arrêts) - Klohe, Gulbicki 1, Mauruschatt 3, Patzak, Malesevic, Wirtz 4, Bosoni, Ilic 11/4, Szyckow 7, Hummel, Anic, Della Schiava, Y. Hippert 3.

Deux minutes : Szyckow (37'), Gulbicki (42'), Wirtz (8', 48').

Penalties : 4/4.

BERCHEM : Liszkaï (tout le match, 19 arrêts), Moreira, Reding, Karp, Karap 4, Stein 1, Weyer 1, T. Biel 3, Guillaume 8/2, Verissimo 1, Settingier, Goemare 4, Stupar 3, Gerber 3, L. Biel 1.

Deux minutes : Gerber (35'), Weyer (26', 47').

Carton rouge : Weyer (53').

Penalties : 2/2.

Évolution du score : 5^e 2-1; 10^e 4-5; 15^e 7-6; 20^e 11-8; 25^e 13-10; 35^e 19-15; 40^e 20-20; 45^e 21-21; 50^e 25-23; 55^e 27-26.

KÄRJENG - SCHIFFLANGE
41-23 (22-8)

Centre sportif Um Dribbel. Arbitrage de MM. Facchin et Sarac.

KÄRJENG : Auger, Michels, Temelkov 2, Trivic 3, Johansson 2, Nicoletti 5, Bianchini 4, Volpi 2, Cosanti, Sperti 11/1, Molitor 4, Meis 4/3, P. Freres, Schroeder 1, Tironzelli 3.

Deux minutes : Cosanti (47'), Tironzelli (39').

Penalties : 4/4.

SCHIFFLANGE : Demaret, Sabotic, Pereira 4, Hadrovic, Zvekie 5, Geschwindt, Nguyen, Gros, Eich 3/1, Erschens 2, Manderscheid 1, Ewald 8/1.

Deux minutes : Geschwindt (14'), Erschens (34').

Penalties : 2/3.

Évolution du score : 5^e 4-0; 10^e 9-3; 15^e 14-4; 20^e 17-5; 25^e 21-6; 35^e 25-10; 40^e 29-14; 45^e 30-15; 50^e 35-17; 55^e 38-19.

PÉTANGE - DIEKIRCH
32-24 (13-10)

Centre sportif Bim-Diederich. Arbitrage de MM. Linster et Bauchs.

PÉTANGE : Mauruschatt, Seresse, Krack, Muric 2, May, Weibel 6, F. Gyafras, Cakaj 9, D. Gyafras 3, Scheid 3, Schlotter, S. Frères 8/4, Tautges, Eschmann.

Deux minutes : Muric (41'), F. Gyafras (60'), D. Gyafras (15'), Scheid (39').

Penalties : 7/9.

DIEKIRCH : Lubawy, Kurtisi 2, Dos Santos, Dahm, Weis 5, Betgen, Duhr 1, Hommel, Günther 2, Hansen 1, Putz 2/1, Weis, Cloodt 4, Misiewicz 1, Hamrouni 6, Ritthitt.

Deux minutes : Dahm (6'), Duhr (42', 53'), Hansen (12', 44'), Misiewicz (20').

Penalties : 1/3.

Évolution du score : 5^e 1-1; 10^e 5-3; 15^e 7-4; 20^e 8-6; 25^e 11-6; 35^e 18-11; 40^e 21-13; 45^e 24-16; 50^e 26-16; 55^e 29-19.

Roude Léiw chute chez le leader

L'équipe du Roude Léiw s'est inclinée samedi à Cologne (31-28) lors de la 11^e journée de 3^e Liga Ouest.

Roude Léiw : Croitoru, Scheer 1, Kass 1, Rogucka 3, Ellmann, Poenar-Leordean 5, Zuk, Zeimet 6, Dubajova 11/6, Radonicic 1.

WELTER Tina Welter et Trèves ont chuté sur le terrain de Nürtingen (27-25) lors de la 11^e journée de 2^e Bundesliga. Trèves occupe la 4^e place.

Malgré la fatigue...

NOVOTEL LIGUE (9^e JOURNÉE) Walferdange n'a pas montré son meilleur visage, mais a assuré l'essentiel contre Lorentzweiler.

Quelque peu émoussés par leur rencontre de Coupe d'Europe 48 h plus tôt, les volleyeurs de Walfer n'ont pas livré samedi un grand match face à Lorentzweiler. Mais ils préfèrent retenir le succès.

Les locaux démarrent pourtant le premier set de la meilleure des manières (3-0). Avant que Lorentzweiler ne relasse son retard, notamment grâce à Freidenfels bien présent au filet (3-3). Les joueurs de Ranguel Krivov, pourtant privés de rotations avec les blessures de leur central Atapov et de leur réceptionneur Szpak, maintiennent le niveau et font leur petit bonhomme de chemin prenant même les commandes sur un smash rageur de Freidenfels (12-13).

Lorentzweiler laisse passer sa chance

Il faut une série de fautes directes des coéquipiers de Cloodt pour que Lorentzweiler commence à envisager une fin de set heureuse (13-16). Un contre plein d'a-propos de Kust sur une attaque plein centre d'El Fahr et l'on se dit que l'affaire semble bien partie pour les Rouges et Noir (15-18).

Moment choisi par Serge Karier pour rappeler ses troupes et tenter de leur apporter une nouvelle énergie. Ce qui se traduit illico par un changement d'attitude sur le terrain à bloquer

El Fahr - Londinière se met enfin en route et les visiteurs en font les frais.

Les joueurs de Ranguel Krivov jusque-là irréprochables semblent soudain tétanisés au moment de l'emballage final et perdent de leur superbe. De 17-19, on passe à 23-21. Braas, grâce à un service efficace, ramène tout le monde à la réalité (25-22). C'est sûr, Lorentzweiler a laissé filer sa chance au cours de ce premier set.

Cet avantage au tableau d'affichage semble donner de l'élan aux Walferdangeois qui retrouvent de l'efficacité en attaque pour prendre d'entrée le dessus dans le deuxième set (7-3, puis 16-12). Mais le VCL ne veut pas laisser son adversaire prendre un avantage définitif et sa persévérance va être récompensée. Une belle combinaison Kust - Schmidt lui permet de recoller (20-19). Mais comme au premier set, Walfer va accélérer pour finalement doubler la mise sur un contre de Bichel (25-21).

Le troisième set va une nouvelle fois s'avérer frustrant pour les hommes de Ranguel Krivov. Ces derniers profitent d'un manque de fraîcheur de leur adversaire pour faire le break à plusieurs reprises (6-10, puis 10-13) mais se montrent incapables de conclure les points importants dans le money time laissant Walfer prendre une nouvelle fois le dessus (25-21). Domage pour Lorentzweiler, qui s'est retrouvé devant une équipe un peu moins fringante que d'habitude, qu'il aurait pu mettre en difficulté.

Gilles Tarral



Matthias Cloodt, ici contre Chaumont, et Walfer ont assuré l'essentiel.

WALFER - LORENTZWEILER
3-0

Centre sportif Prince-Henri. Arbitrage de MM. Jungers et Vosahlo. 200 spectateurs.

Les sets : 25-22 (23'), 25-21 (24'), 25-21 (26').

WALFERDANGE : Londinière, Cloodt, Braas, El Fahr, Bichel, Ernster, puis Angelsberg, Havé, Neubauer, Watgen. Libéro : Glesener.

LORENTZWEILER : Koenig, Zuidberg, Stutz, Kust, Schmidt, Freidenfels.

Libéro : Muller.

TENNIS DE TABLE

La logique respectée

La 9^e journée de BDO TT League n'a pas donné lieu à de surprises. À noter que la rencontre entre Howald et Etzella a été remise à la semaine prochaine, du fait de la participation de Luka Mladenovic à l'Open de Finlande.

Les résultats

Bascharage - Echternach 1-6
D. Fickinger - Dadechin 1-3 (12, 2, -8, -8); Tamasauskaite - Cloodt 0-3 (-9, -11, -10); K. Fickinger - Boden 3-1 (5, 7, 9, 10); Saphy - Kubica 1-3 (-9, 9, -5, -9); D.

Fickinger - Cloodt 0-3 (-5, -7, -9); Tamasauskaite - Dadechin 0-3 (-8, -15, -8); K. Fickinger - Kubica 1-3 (-4, 10, -9, -7).

Reckange - Dudelange 2-6
Saive - Kill 3-1 (11, 4, -10, 9); Bratanov - Fejer-Konnerth 0-3 (-12, -4, -7); Kraus - Bast 1-3 (-8, -6, -6, -12); Gira - Michely 1-3 (-9, -6, -6, -6); Saive - Fejer-Konnerth 2-3 (5, -6, -10, -8); Bratanov - Kill 3-1 (-9, 7, 8, 9); Kraus - Michely 0-3 (-3, -7, -3); Gira - Bast 1-3 (-9, -7, -9, -8).

Hostert - Union 4-6
Joannes - De Sousa 3-0 (7, 6, 6); Gonay -

VESTIAIRES

«On a eu la main qui a tremblé»

Philippe Glesener (Walferdange) : «On était un peu fatigués par notre match contre Chaumont. On a commis des fautes à la réception, ce qui ne nous a pas permis de mettre en place notre jeu comme on le voulait. Mais on a trouvé les ressources pour s'imposer en fin de set.»

Ranguel Krivov (entraîneur de Lorentzweiler) : «On a réalisé, mis à part dans le deuxième set, de bonnes entames et on a souvent fait la course en tête. Mais à chaque fois, c'est à 20 ou 21 points qu'on a eu la main qui a tremblé et qu'on a laissé filer le set.»

LES RÉSULTATS

Messieurs (9^e j.)

Samedi
Diekirch - Belair 3-0
(25-17, 25-20, 25-20)
Walfer - Lorentzweiler 3-0
(25-22, 25-21, 25-21)

Hier

Fentange - Strassen 3-1
(24-26, 25-17, 25-20, 25-23)
Bertrange - Esch 3-0
(25-22, 35-33, 25-23)
Classement : 1. Fentange 25 pts (9+19); 2. Walfer 23 (9+17); 3. Strassen 21 (9+15); 4. Bertrange 11 (8+1); 5. Lorentzweiler 9 (8+8); 6. Diekirch 6 (9+11); 7. Esch 6 (9+13); 8. Belair 4 (9+18)

Dames (9^e j.)

Samedi
Mamer - Strassen 3-0
(25-16, 25-19, 25-20)
Diekirch - Steinfort 3-2
(22-25, 25-13, 25-13, 21-25, 15-12)
Walferdange - Pétange 3-0
(25-14, 25-9, 25-9)
(25-12, 25-12, 25-23)
Classement : 1. Walfer 27 pts (9+27); 2. Diekirch 23 (9+14); 3. Mamer 20 (9+12); 4. Steinfort 13 (9; 0); 5. Bonnevoie 12 (9+2); 6. Strassen 9 (9+6); 7. Pétange 4 (9+18); 8. Amber-Lénster 0 (9+27)

À L'ÉTRANGER

Noliko l'emporte

Maaseik est allé s'imposer samedi à Louvain (0-3/19-25, 23-25, 38-40). Un succès auquel a pris part Kamel Rychlicki qui n'a joué que les deux premiers sets, inscrivant huit points au total. Le Noliko (21 pts) pointe à une longueur de Roeseleare et recevra La Gantoise (7^e, 11 pts) samedi.

TOURS Chris Zuidberg ne figurait pas dans le groupe tournoyeur qui a battu Cannes (3-0) lors de la 8^e journée de LNV.

MACH Wiesbaden s'est imposé samedi à Suhl (1-3/19-25, 25-27, 25-22, 20-25). Annalena Mach est entrée brièvement en jeu lors du deuxième set.

Luxemburger Wort
Dienstag, den 13. Dezember 2016

RESULTATE UND TABELLEN 51

BASKETBALL

MÄNNER - NATIONALE 2

Préizendal - Racing	50:93
Gréngewald - Heffingen	88:80
BC Mess - Kordall	84:69
Black Star - Telstar	60:73
1. Racing	12 12 0 926.615 24
2. Heffingen	12 10 2 1019.801 22
3. Kordall	12 9 3 1077.854 21
4. Telstar	12 8 4 929.853 20
5. BC Mess	12 7 5 882.846 19
6. Gréngewald	12 6 6 979.905 18
7. Black Star	12 4 8 856.935 16
8. Zolver	12 3 9 841.913 15
9. BBC Nitia	12 1 11 776.1007 13
10. Préizendal	12 0 12 605.1161 12

NATIONALE 3

East Side Pirates - Schieren	44:72
Wiltz - Mondorf	95:89
Kehlen - Mamer	62:67

1. Wiltz	10 10 0 731.573 20
2. Mondorf	9 7 2 705.544 16
3. Schieren	9 5 4 578.538 14
4. Mamer	9 5 4 574.567 14
5. Kehlen	10 4 6 674.679 14
6. East Side Pirates	10 2 8 639.717 12
7. Kaylall	9 0 9 482.745 9

FRAUEN - NATIONALE 2

Sparta - Zolver	75:43
East Side Pirates - Schieren	51:45
Wiltz - BC Mess	45:64
Kehlen - Gréngewald	41:62

1. Sparta	11 10 1 744.518 21
2. Gréngewald	11 10 1 713.455 21
3. BC Mess	11 8 3 669.581 19
4. Wiltz	11 6 5 655.570 17
5. Kehlen	11 5 6 621.697 16
6. Zolver	11 2 9 579.787 13
7. East Side Pirates	11 2 9 496.723 13
8. Schieren	11 1 10 565.701 12

NATIONALE 3

Heffingen - BBC Nitia	38:45
Black Star - Kaylall	56:32
Racing - Arantia	94:43

1. Racing	9 9 0 586.286 18
2. Arantia	10 6 4 472.492 16
3. BBC Nitia	8 6 2 398.350 14
4. Black Star	9 5 4 386.352 14
5. Kaylall	10 4 6 381.540 14
6. Préizendal	8 2 6 306.391 10
7. Heffingen	10 1 9 287.365 9
8. Kordall	2 0 2 0.40 0

Jugendmeisterschaft

CADETS - 1. Division: Saarouis - Amicale 49:72, Sparta - Etzella 74:65, Basket Esch - Contern 117:61

2. Division: Musel Pikes - Telstar 64:46, Zolver - BC Mess 60:70

3. Division: Sparta II - Gréngewald II 20:0, Basket Esch - Heffingen II 20:0

5. Division: Préizendal - Kordall 37:91

SCOLAIREN - 1. Division: Sparta - Basket Esch 111:39, Bascharage - Contern 49:72

2. Division: T71 - Sparta II 75:45, Black Star - Racing 44:63

4. Division: Zolver - Telstar 49:75, Heffingen - Mamer 56:83

MINIS - 1. Division: Sparta - Basket Esch 93:22, Amicale - Mamer 63:38, Racing - Contern 37:35

2. Division: North Fox - Bascharage 29:29, Musel Pikes - Sparta II 61:26, T71 - Résidence 30:49

3. Division: Gréngewald - Black Star 27:44, Sparta III - Etzella 23:44, Heffingen - Arantia 30:49

4. Division: Gréngewald II - Zolver 34:37, Amicale II - Telstar 49:43

5. Division: Saarouis - Mondorf 75:20, Musel Pikes II - BC Mess 61:22, Bascharage II - Schieren 44:44

6. Division: Kordall - BBC Nitia 26:39

CADETTES - 1. Division: Contern - Etzella 74:31

2. Division: Bascharage - Heffingen 62:56, Basket Esch - Gréngewald 70:59

3. Division: Telstar - Schieren 74:24, East Side Pirates - Amicale 60:44

4. Division: Zesummen aktiv - Préizendal 24:54

RILLES - SCOLAIREN - 1. Division: T71 - Heffingen 64:43, Musel Pikes - Résidence 54:47



Die Scolaires des RFCU Lëtzebuerg siegen im Pokal gegen die Entente Colmar-Berg.

(FOTO: MICHEL DELL'AIERA)

2. Division: Amicale - Bascharage 95:33
3. Division: Wiltz - Musel Pikes II 20:0
RILLETES - 1. Division: T71 - Amicale 46:29, Gréngewald - Contern 27:25
2. Division: Contern II - Heffingen 32:52, Basket Esch - Musel Pikes 32:28
3. Division: Bascharage - Gréngewald II 26:38, Sparta II - Racing 37:21
4. Division: Black Star - Arantia 26:34

FUSSBALL

Jugendpokale

CADETS: E. Rosport - E. Aischdall 4:1, Rodange - Kierjeng 5:0, Sandweiler - Stein-
sel 9:1, Mertzig - Schifflingen 3:0, Bettm-
burg - E. Niederkorn n. E. 3:2, Etzella - Rüm-
melingen n. E. 7:6, F91 - RM Hamm Benfica
1:0, Hesperingen - Steinfort 7:1, Boles -
E. Gréngewald n. E. 4:5, E. Differdingen -
E. Norden 02 3:0

Scolaires: Jeunesse - Rodange 3:1, Rosport -
Monnerich 3:0, Hesperingen - Mertzig 3:1,
Sandweiler - E. Mondorf 3:4, Bettm-
burg - E. Niederkorn 3:0, Mamer - F91 0:3, E. Gré-
ngewald - Strassen 0:1, Diekirch - E. Differ-
dingen 2:9, E. Weller - CoBra 5:2, E. Osten -
Merl 0:4, Gastendorf - E. Niederkorn 5:1, E.
Colmar-Berg - RFCUL 2:5, Stein-
sel - Wiltz 5:3, E. Norden 02 - Rümelingen 3:0

Minimes: Rosport - Mersch 8:0, Hesperin-
gen - Kehlen 2:1, RFCUL - Monnerich 2:1,
RM Hamm Benfica - E. Differdingen 1:0, Sas-
tendorf - Rümelingen n. E. 3:4, Petingen -

Mamer 0:5, Strassen - E. Norden 02 n. E.
2:3, Erlangen - Jeunesse 2:1, E. Aischdall -
Hostert 0:9, Schieren - E. Moutfort 2:3,
E. Niederkorn - Diekirch 3:4, CoBra 0:1 -
E. Osten 0:6, F91 - E. Kintzig 6:3, US Esch -
Etzella 3:2

HANDBALL

Meisterschaft

MÄNNER - Promotion - Gruppe A: Kier-
jeng - Rümelingen 41:29, Düdelingen -
Mersch 29:23, HB Esch - Diekirch 22:38, Ber-
chem - Standard 26:21

Gruppe B: Standard - HB Esch 28:43, Ber-
chem - Differdingen 24:28
FRAUEN - Promotion: Diekirch - Mersch
24:31, Differdingen - Bettm-
burg 44:12, Kierjeng - HB Esch 22:21, Düdelingen -
Museldal 30:17

Jugendmeisterschaft

JUNGEN - U17: Mersch - Berchem 32:58,
Kierjeng - Düdelingen 32:34, Diekirch - Red
Boys 23:41, Petingen - Standard 31:17,
E. Schifflingen - HB Esch 22:52, HB Petin-
gen - Düdelingen 27:37
U14: HB Kierjeng - Düdelingen 11:22, Petin-
gen - Bettm-
burg 13:26, Diekirch - Red
Boys 22:10, Mersch - Berchem 10:28, Mus-
eldal - Standard 29:21

MÄDCHEN - U17: Standard - Red Boys 16:23,
Mersch - Diekirch II 0:15, Schifflingen - Dül-
delingen 32:23

KUNSTTURNEN

„Christmas Gym Cup“ in Bettm- burg

MÄNNER - „Gym Cup“: 1. Fédération fran-
cophone de Gymnastique FIG (B) 301,716 P.
„Gym Youth Cup“: 1. Topsport Noord Heer-
veen (NL) 267,899; ... 5. FLGym 244,866
Open: 1. Luca Ehrmantraut (D) 80,133
Espoirs: 1. Justin Pessesse (B) 79,000
Minimes: 1. Jan van Noord (NL) 70,333; ...
9. Alessio Resta 63,066
Poussines: 1. Colin Hartz Marques 61,200
Benjamins: 1. Romain Cavallaro (F) 64,083;
... 10. Ronan Foley 59,500
Boden: 1. Luca Ehrmantraut (D) 14,433
Pauschenpferd: 1. Daniel Radeanu (F)
14,300

Ringe: 1. Takumi Onoshima (B) 13,900
Sprung: 1. Luca Ehrmantraut (D) 13,800
Barre: 1. Justin Pessesse (B) 13,400
Reck: 1. Luca Ehrmantraut (D) 13,400
FRAUEN - „Gym Cup“: 1. Lorraine (F)
173,300; ... 3. Le Réveil Bettm-
burg 169,150
„Gym Youth Cup“: 1. Gym Passion Herse-
aux/Le Tremplin (B) 192,600; ... 12. Le Ré-
veil Bettm-
burg II 168,750
Open: 1. Selina Kickinger (A) 46,750; ...
6. Nora Kappler 43,000
Espoirs: 1. Juliette Ferand (F) 49,500; ...
4. Céleste Mordenti 42,750
Poussines: 1. Sonia Bertoli (I) 49,600; ... 22.
Lucie Gourdon 43,150

SCHIESSEN

Meisterschaft mit dem Luftgewehr

Zweite Runde: 1. Hesperingen (Pissecki
630,2; Röser 628,6; Röder 590,2) 1 844,0
Ringe: 2. Kayl (L. Sosa 597,0; Katzenmeier
593,2; G. Kayser 593,1) 1 783,3; 3. Ar-
mee/Echternach (J.-M. Kayser 584,5; Zul-
denrust 577,3; Gils 573,7) 1 735,5; 4. Hes-
peringen II (Vaneckova 573,9; Manni 549,7;
Brück 537,2) 1 660,8; 5. Kayl II (Flüh 565,9;
Becker 555,6; Heiderscheid 516,8) 1 638,3
Klassenment nach zwei Runden: 1. Hespe-
ringen 3 663,5 Ringe; 2. Kayl 3 567,4; 3. Ar-
mee/Echternach 3 484,5; 4. Hesperingen II
3 390,1; 5. Kayl II 3 293,0; 6. Bloisberg 546,1

TISCHTENNIS

Turnier des DT Amicale Mamer

FLIT Grand Prix: 1. Irfan Cekić (Ettelbruck),
2. Olivier Joannes (Hostert-Folschette),
3. Fabio Santomaro (Biever), Admair Balan-
ban (Hoswald)
B1: 1. Jo Schram (Bech-Kleinmacher), 2. Jen-
nifer Boes (Düdelingen), 3. Ludovik Bras-
sine (Schifflingen), Mael Van Dessel (Hos-
tert-Folschette)
B2: 1. Gery Meyers (Berburg), 2. Frank Ste-
phany (Erlangen), 3. Marc Belfort (Me-
derach), Philippe Moulin (Lintgen)
B3: 1. Jonathan van Dessel (Hostert-Fol-
schette), 2. Luc Ernst (Linger), 3. Charel
Thill (Wintger), Jeannot Thom (Fringig)

VOLLEYBALL

Meisterschaft

MÄNNER - 1. Division: Echternach - Petin-
gen 0:3, Esch II - Fentingen 0:3
2. Division: Strassen II - Bartringen II 0:3,
Beckerich - Petingen 3:2, Diekirch II - Ech-
ternach II 3:0, Linster - Steinfort 3:1
FRAUEN - 1. Division: Lorentzweiler - Esch
3:1, Bartringen - Mamer II 2:3, Steinfort II -
Fentingen 2:3
2. Division: Strassen II - Diekirch II 3:0, Fen-
tingen - Wallferdingen III 3:1

Sie kennen sich im Schwimmen aus und haben Spaß am Schreiben?



Die Sportredaktion des
„Luxemburger Wort“
sucht nebenberufliche
Reporter für den Bereich
Schwimmen. Melden Sie sich
noch heute per Email
unter sport@wort.lu!

Luxemburger Wort

Die Red Boys melden sich zurück

HANDBALL Gespräch mit dem Differdinger Interimstrainer Agron Shabani

Fernand Schott

Bei den Red Boys war Dampf in der Küche in den letzten Wochen, doch mit einem Sieg gegen den Titelfavoriten HB Esch meldet sich der amtierende Meister Red Boys zurück im Titelkampf und unterstrich, dass er die Titelverteidigung keineswegs „ad acta“ gelegt hat.

Nach der hohen Niederlage in Käerjeng wurde vor einigen Wochen Trainer Goran Vukcevic entlassen und Goni Shabani als Interimstrainer nominiert. Seitdem läuft es wieder beim amtierenden Meister, denn er gewann seine drei ersten Begegnungen unter dem neuen Trainer, womit auch der Einzug „Final Four“ im Pokal seinen Start perfekt gemacht hat. Einen besseren Einstand hätte Shabani sich nicht wünschen können. Warum es wieder läuft und wie es weitergeht, wollte das *Tageblatt* von ihm wissen.

Tageblatt: Seitdem du die Mannschaft übernommen hast, läuft es wieder bei den Red Boys. Wie hast du das geschafft?

Goni Shabani: Meine Philosophie vom Handball besteht darin, dass man nur als Mannschaft erfolgreich sein kann. Das habe ich versucht, den Spielern zu vermitteln, denn das war leider in der letzten Zeit nicht mehr der Fall. Sie haben sich das zu Herzen genommen, treten im Moment als Mannschaft auf, wo jeder für jeden da ist, und zum Glück hat sich der Erfolg eingestellt.

Warum ging es nicht mehr mit Vukcevic?

Das kann ich beim besten Willen nicht beantworten. Wir haben gut zusammengearbeitet und



Archivfoto: Gerry Schmitt

Goni Shabani hat aus den Red Boys wieder eine Mannschaft geformt

hatten ein freundschaftliches Verhältnis. Warum er die Spieler nicht mehr erreicht hat, ist mir ein Rätsel. Dies muss mit Ereignissen aus der vergangenen Saison zusammenhängen, wovon ich nichts weiß. Fest steht, dass die Disziplin verloren ging und dann läuft eben nichts mehr zusammen.

Mit diesen Erfolgen wirst du wahrscheinlich als Cheftrainer weiterarbeiten können ...

Das ist nicht meine Entscheidung, die müssen schon die Vereinsverantwortlichen treffen. Hier geht es nicht um meine Per-

son. Es ist für mich natürlich eine enorme Herausforderung, die Mannschaft wieder auf Vordermann zu bringen und daran werde ich mit all meiner Kraft arbeiten. Ich bin davon überzeugt, dass mit dem Potenzial, das in diesem Kader steckt, noch so manches möglich ist. Die Mischung aus jungen und erfahrenen Spielern ist perfekt. Dass man durch Disziplinlosigkeit die Arbeit, die von vielen Beteiligten geleistet wird, in Frage stellt, ist nicht hinnehmbar. Und ich glaube, die Spieler haben das begriffen. Sollte der Vorstand mit meiner Arbeit zufrieden sein, würde

ich natürlich die Verantwortung übernehmen.

Wie hast du die Partie gegen Esch erlebt?

Es war schon eine besondere Leistung, was die Mannschaft gegen Esch zustande brachte. Die Escher besitzen eine super Truppe mit dem wohl besten Kader, den es jemals hierzulande gab. Mit ihren hochkarätigen Auswechselspielern können sie zu jeder Zeit wechseln, ohne dass es zu einem Leistungsabfall kommt. Doch wir haben uns nicht beeindrucken lassen und haben von Beginn an unser Spiel diszipli-

nier durchgezogen. Besonders in der Abwehr standen wir gut und Rafal (Grzybowski) hat im Tor hervorragend gehalten, so dass wir zeitweise sogar mit sechs Treffern vorne lagen. Einen kleinen Durchhänger, mit leichtsinnig vergebenen Chancen, konnten wir durch unser Kollektivspiel in Grenzen halten. Eigentlich war der Sieg nie gefährdet und wir haben verdient gewonnen. Ich konnte am Samstag richtig stolz auf die Mannschaft sein.

Solltest du in naher Zukunft Cheftrainer werden, welche Ziele hast du vor Augen?

Wir werden versuchen, uns durch gute Arbeit weiterzuentwickeln. Bei unserem kollektiven Verhalten ist noch Luft nach oben, auch in der Abwehr haben wir noch einige Baustellen. Wenn wir alle zusammen unser Bestes geben und zusammenhalten, werden wir noch viel Freude an dieser Mannschaft haben, davon bin ich überzeugt. Was am Ende dabei herauskommt, kann man nicht sagen, da die Resultate immer mit etwas Glück verbunden sind. Für mich sind sie natürlich nicht nebensächlich, aber nicht das Allerwichtigste. Als Trainer will man Fortschritte in der Weiterentwicklung der Spieler und natürlich auch der Mannschaft sehen, dafür arbeitet man.

Bedauerst du, dass es wegen der Spiele der Nationalmannschaft zu diesem Zeitpunkt zu einer Unterbrechung kommt?

Nein eigentlich nicht, die Spieler haben sich diese Wettkampfpause verdient und es gibt mir die Möglichkeit, einige Wochen ohne Stress und in Ruhe mit der Mannschaft zu arbeiten und sie auf die kommenden Aufgaben vorzubereiten.

„Die gute Verteidigungsarbeit zeichnet uns aus“

BASKETBALL Racing Luxemburg lässt aufhorchen

Laurent Neiertz,
Jenny Zeyen

In der Nationale 2 wurden inzwischen schon zwölf Spieltage bestritten. Mit dem Racing Luxemburg ist eine Mannschaft bisher noch ungeschlagen und hat ebenfalls den Einzug ins Pokalviertelfinale geschafft, wobei man mit Walferdingen einen Erstligisten aus dem Wettbewerb warf.

Am Donnerstag trifft das Team rund um den erfahrenen Kapitän Scott Morton im Pokalviertelfinale auf Contern, einen weiteren Vertreter der Nationale 1. „Contern ist natürlich der klare Favorit, aber mit unserem Zehn-Punkte-Vorsprung ist immer etwas möglich. Contern ist eine gefährliche Mannschaft jenseits der Drei-Punkte-Linie. Fallen ihre Würfe in einer ersten Phase jedoch nicht, stellen wir unseren Gegner bestimmt vor eine knifflige Aufgabe“, meint Racing-Guard Max Hilger.

Vor der Saison standen bei den Hauptstädtern einige große Veränderungen an. So wurde beim Racing beschlossen, mit Mike Oppland einen jungen, noch unerfahrenen Coach zu engagieren, der den luxemburgischen Basket-

ball jedoch schon als Spieler beim Black Star Mersch sowie auch dem Racing kennenlernen konnte. Zudem wurden mit Philippe Arbaut oder auch Mathieu Gillardin gleich mehrere Spieler geholt, die bereits Erfahrung in der höchsten Liga haben. Max Hilger wechselte nach einem Jahr bei Zolwer ebenfalls zurück zu

seinem Heimatverein. Dadurch hegte man auch gewisse Ambitionen in der Hauptstadt. „Vor der Saison hatten wir uns schon zum Ziel gesetzt, um den Aufstieg mitzuspielen. In den letzten Jahren war Racing stets nah dran, in die Total League aufzusteigen. Dass es in dieser Saison bisher jedoch so gut laufen würde, hatten wir

nicht unbedingt erwartet. Jetzt soll es endlich klappen“, gibt der 21-jährige Hilger zur Kenntnis. Im Schnitt hat der Racing bisher 51,25 Punkte pro Partie kassiert und besitzt somit mit Abstand die beste Defensive in der Nationale 2. In keinem Spiel musste die Mannschaft mehr als 62 Punkte einstecken. Dieser Aspekt gehört

sicherlich zu den Stärken in dieser Saison. „Die gute Verteidigungsarbeit zeichnet uns in diesem Jahr aus. Deshalb treten wir auch so konstant auf. Außerdem haben wir einige Spieler in unseren Reihen, die bereits Erfahrung in dieser Liga gesammelt haben. Das Team ist zu einer Einheit zusammengewachsen, die Stimmung innerhalb der Mannschaft ist hervorragend. Des Weiteren kennt Coach Mike Oppland das Team aus seiner früheren Zeit als Spieler bestens“, erklärt Hilger die momentane Situation.

Die beiden ärgsten Verfolger, den Tabellenzweiten US Heffingen (72:61) und die drittplatzierten Kordall Steelers (91:60), bezwangen die Hauptstädter in der Hinrunde deutlich. Dies ist in puncto Aufstieg bereits alles andere als ein schlechtes Omen ...



Archivfoto: Gerry Schmitt

Können Scott Morton und seine Teamkollegen im Pokal für eine weitere Überraschung sorgen?

51,25

Punkte lässt die Racer Defensive im Schnitt zu